Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1905

101 (30.4.1905)

urn:nbn:de:gbv:45:1-346543

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 101 Sonntag den 30. April 1905 115. Jahrgang

Erstes Blatt.

Politische Wochenschau.

Auf dem Gebiete der inneren Politik herrscht noch immer die durch die Ferien des Reichstags und des preußischen Landtags diktierte Ruhe, wenn auch das Schicksal des Bergarbeiterschutzgesetzes, das nach den Osterferien im Abgeordnetenhause zur Entscheidung kommen soll, bereits eifrig erörtert wird. Die Aussichten auf ein Zustandebringen dieser sozialpolitischen Reform sind jedenfalls im preußischen Parlament nicht sonderlich groß, und so mehren sich denn die Stimmen, welche meinen, daß die Entscheidung über den Bergarbeiterschutz nicht im preußischen Landtage, sondern im deutschen Reichstage fallen werde. Zunächst wird freilich abzuwarten bleiben, wie sich das Plenum des Abgeordnetenhauses zu den Beschlüssen der Kommission und wie sich die preußische Regierung zu den Beschlüssen des Plenums stellen wird.

Wie sehr diese Fragen auch den Reichskanzler Grafen Bülow, der sich mit ihnen zunächst nur als preußischer Ministerpräsident zu befassen hat, beschäftigen mögen, so ist doch die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung zurzeit noch weit intensiver durch die Abwickelung der marokkanischen Angelegenheiten in Anspruch genommen. In den letzten Tagen ist in dieser Abwickelung eine Art Stillstand eingetreten, der freilich keinen Waffenstillstand bedeutet. Was die deutsche Regierung betrifft, so ist ihr Standpunkt in dieser Frage so klar vorgezeichnet, daß sie zu irgend welchen diplomatischen Schritten bisher keinen Anlaß hatte und sich auf die Verfechtung der deutschen Interessen in Marokko beschränken konnte, wie sie in der Mission des deutschen Vertreters nach Fez aufs neue ihren unzweideutigen Ausdruck finden wird. Wenn im übrigen von deutscher Seite zu verstehen gegeben wurde, daß man eine neue Marokko-Konferenz als erwünscht ansehen würde, so liegt es doch in der Natur der Sache, daß die deutsche Regierung nicht die Initiative hierzu ergreift.

Was die französische Regierung betrifft, so hatte sie einen anerkennenswerten Ansatz gemacht, den Fehler, den sie vor einem Jahre bei dem Abschluß des Marokko-Abkommens beging, halbwegs wieder gut zu machen, aber es blieb bei den Ansätzen. Der französische Minister des Auswärtigen, Herr Delcasse, fühlte, daß seine Stellung, die ohnehin wackelig geworden war, unhaltbar zu werden drohte, und da rettete er sich durch einen verzweifelten Coup, indem er eine Rücktrittskomödie ins Werk setzte, deren geschickte Inszenierung in der Tat seine Stellung bis auf weiteres befestigt zu haben scheint. Die Dinge stehen nunmehr wieder auf dem alten Fleck, was freilich nicht für die deutsche, sondern für die französische Regierung peinlich ist. Die englische Presse, die ja von jeher die Deutschenhetze gewerbsmäßig betreibt, ist zwar beflissen, die Franzosen der herzlichen Anteilnahme Englands zu versichern. Aber die Franzosen werden trotz der Freude über den bevorstehenden Besuch des Königs Eduard in Paris schwerlich sich der Wahnvorstellung hingeben, daß die praktisch und nüchtern denkenden Engländer auf die Gefahr hin, sich selbst die Finger zu verbrennen, den Franzosen die marokkanischen Kastanien aus dem Feuer holen werden.

Die englische Freundschaft für Frankreich ist ohnehin eine platonische, und ihr praktischer Wert wird dadurch herabgemindert, daß Frankreich der Verbündete Rußlands und England der Verbündete Japans ist. Wenn der Satz „die Freunde meiner Freunde sind meine Freunde“ für Frankreich wie für England gilt, dann müßte Japan ein warmer Freund Frankreichs und Rußland ein ebenso treuer Freund Englands sein. Die nackten Tatsachen haben aber, und zwar in bezug auf das Verhältnis zwischen Japan und Frankreich soeben erst, das Gegenteil bewiesen. Gerade der nicht ohne Schwierigkeit beigelegte Konflikt, der zwischen Japan und Frankreich infolge der Begünstigung der Flotte Rojestwenskys ausgebrochen war, hat erkennen lassen, daß es auch mit dem praktischen Wert der französisch-englischen Freundschaft nicht allzu weit her sein kann.

Die Flotte Rojestwenskys hat — das werden alle russischen Dementis nicht vertuschen können — auf den japanischen Protest hin die französische Kamranh-Bucht verlassen und ihre Fahrt fortgesetzt, ohne daß bisher der erwartete Zusammenstoß mit der Flotte Togos erfolgt ist.

Auf dem mandschurischen Kriegsschauplatz haben die Japaner unterdessen einige kleinere Erfolge erzielt, ohne daß sie bisher anscheinend zu umfassenderen Vorstößen fähig sind. Noch mehr Besorgnisse als der mandschurische bereitet den Russen der innere Kriegsschauplatz, wo die Regierung insbesondere den kommenden Ostertagen mit Bangen entgegensieht.

Geringere Sorge bereiten den Mächten die Putschversuche der Kreter, die ihre Gelüste einer Vereinigung mit Griechenland auf bessere Zeiten zurückstellen müssen. Zurzeit sind die Mächte geradezu genugsam mit allerhand „Fragen“ beschäftigt, als daß sie es den Kretern gestatten könnten, durch ihre flammende Begeisterung für das klassische Hellenentum den gefürchteten Balkanbrand zu entfachen.

Kleine Chronik.

Berlin, 28. April. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet: Reichskanzler Graf Bülow wird voraussichtlich nächste Woche sich nach Karlsruhe begeben, um, wie im Vorjahre, dem Kaiser nach seiner Rückkehr von der Mittelmeerreise Vortrag zu halten.

Der sogenannte Kinderhilfstag, der am 3. Mai in ganz Berlin und dessen Vororten durch festlich gekleidete Kinder für Sammlungen zum Besten von Vereinen für Kinderfürsorge in Szene gesetzt werden soll, hat trotz der lebhaften Bekämpfung durch die Presse und hochangesehene Vereine die Genehmigung des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg gefunden.

Pyrmont, 27. April. Der Staatsminister Graf von Posadowsky hat dem hiesigen Helenen-Kinderheim 10 000 Mark gespendet.

Braunschweig, 27. April. Der Regent Prinz Albrecht hat für die Hochzeitsfeierlichkeiten des Kronprinzen einen Fackeltanz komponiert, den er durch den Armeemusikinspizienten Professor Roßberg für Kavalleriemusik hat instrumentieren lassen. Mit der Einstudierung

---

34)

Tante Jettes Pflegesöhne.

Roman von Alexander Römer.

(Fortsetzung.)

Neuntes Kapitel.

Hinten in Moabit, in einer abgelegenen, billigen Gegend, drei Treppen hoch, links. Fritz hatte sich die Adresse genau sagen lassen und stand nun vor dem bezeichneten Hause.

Im Flur unten hing die Tafel, welche die Bewohner aufwies, da las er in der oberen Reihe: „Willibad von Spohr, Rittergutsbesitzer.“ Das war er gewesen, der gute Mann, von dem Rittergute gehörte ihm keine Ackerkrume mehr.

Fritz stieg die Treppe hinan und schellte oben. Eine feine, blasse Frau im weißen Häubchen öffnete ihm, er fragte nach Frau von Spohr.

„Ich bin es,“ erwiderte sie, „darf ich Sie bitten, näher zu treten?“

Fritz stellte sich vor und das eingefallene Gesicht der Dame verklärte sich. „Fritz! Fritz Graudeck! meines Bruders Eberhard Sohn! Ernst hat ja schon von Dir gesprochen, sei mir willkommen, willkommen!“

Er beugte sich herab zu der kleinen, schmächtigen Gestalt, sie streichelte seine Wangen und küßte ihn. Wie warm und herzlich war ihr Ton, sie nannte ihn von vornherein Du und bei seinem Vornamen, der Atem der Blutsfreundschaft wehte durch ihr Wesen und ihre Rede. Fritz fühlte sich sehr angeheimelt durch den Empfang. Dabei flog unwirkürlich der Gedanke durch seinen Kopf: „Wie kam es, daß diese sich nie um den Bruder und ihn gekümmert, sie hatte doch lange von ihrer Existenz gewußt.“

Er hatte aber nicht Zeit, diesen Betrachtungen nachzuhängen, die Tür zu dem Wohngemach öffnete sich und ein mittelgroßer, ziemlich wohlbeleibter Herr in kurzer Sammetjoppe, aus deren Brusttasche dandymäßig ein rotseidenes Taschentuch hervorlugte, trat auf die Schwelle. Er hatte rötlich blondes, in der Mitte der Stirn gescheiteltes Haar, das in zierlichen Löckchen gebrannt war, kleine, etwas trübe Augen, eine kurze Nase und einen breiten Mund. „Wer ist da?“ fragte er mit einer verdrießlich klingenden Stimme.

„Lieber Spohr, sieh nur, es ist der jüngste Sohn Eberhards, Fritz Graudeck.“ Der Ton, in dem sie jetzt sprach, klang anders, als vorhin, schüchterner und zaghafter.

„So, so, der jüngste, der älteste Herr Neffe beehrt uns wohl nicht mit seinem Besuch. Treten Sie näher, Herr, treten Sie näher.“

Fritz befand sich im Zimmer, im hellen Licht und vermochte deutlicher zu unterscheiden. Auf dem Gesicht des Hausherrn lag ein Zug von Albernheit, Fritz hätte es mit keinem anderen Wort zu bezeichnen gewußt. Die Tante war verstummt, der Gemahl redete und zwar unablässig wie ein Wasserfall. Lauter buntes, krauses Zeug, das mit seinem Kommen und ihrem Verhältnis zueinander nichts zu tun hatte. Er lispelte stark und wiederholte gewöhnlich das letzte Wort des Satzes. Berlin und seine Genüsse, Theater und Klublokale, Zeitungsanekdoten und politische Erörterungen, das wand sich so verworren durcheinander, daß dem Zuhörer ein Folgen ganz und gar unmöglich war.

Fritz beschränkte sich auf ein gelegentliches: „So, so,“ und „Ha“ und musterte dabei das Gesicht der Tante und die Umgebung.

Die schweren, massiven Möbel, wohl aus den großen Räumen des Gutsherrnhauses mit herüber genommen, paßten nicht in das kleine Gemach. Das mit grünem Rips überzogene Sofa wies viele verblichene und schadhafte Stellen auf, welche unter gehäkelten Schutzdecken verborgen wurden. Ein dürftiger, verbrauchter Teppich deckte den Boden, Pfeifen- und Rauch-Utensilien des Hausherrn füllten eine Ecke, es schien auch das einzige Wohngemach des Ehepaars zu sein.

Die Tante saß da mit freundlicher, geduldiger Miene, das blasse Gesicht ein wenig gerötet, in peinlicher Empfindung vielleicht, denn, ob sie diesen Redestrom wohl genügend kannte, das Gefühl dafür, wie lästig und unpassend er wirkte, war ihr nicht abhanden gekommen.

„Ja, ja, Berlin ist die einzige Stadt, wo ein anständiger Mensch noch leben kann — leben kann — ich hätte mich auch in den Reichstag wählen lassen können, nimmt mir aber zu viel Zeit weg, Zeit weg,“ lispelte der alte Herr. Er zog seine Uhr hervor, an der zahlreiche Berloques hingen. „Müssen mich entschuldigen,“ fuhr er fort, — „ist meine Stunde für den Frühschoppen, bis da unerläßlich, lauter Gleichgesinnte am Stammtisch. Sie gehören doch auch zu unserer Partei — Sezessionist — das einzig Richtige, das einzig Richtige, na, empfehle mich Ihnen, empfehle mich Ihnen.“

Fritz erhob sich und atmete auf. Der Schwätzer ging und räumte das Feld, nachdem er noch dreimal vom Flur aus wieder zurückgekehrt war, um von der Gattin allerlei Dienstleistungen zu fordern. Es mußte eine Engelsgeduld dazu gehören, mit dem Manne zu leben.

Frau von Spohr bat ihren Besucher, noch zu verweilen.

„Jetzt haben wir uns ungestört,“ sagte sie,

Landesbibliothek Oldenburg

ist das Trompeterkorps des Husaren-Regiments beauftragt worden. Der Regent hat ferner für die Schiller-Gedenkfeier am 9. Mai die Veranstaltung einer unentgeltlichen Volksvorstellung befohlen. Zur Aufführung gelangt Wilhelm Tell. Die Plätze werden unter die sich Meldenden verlost werden.

Erfurt, 26. April. Der allgemeine Befähigungsnachweis beschäftigte die heutige Vollversammlung der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Erfurt. Der Vorsitzende Landtagsabgeordneter Jacobskötter teilte mit, daß die Resolution, die am 13. Febr. dieses Jahres in Erfurt von den Vertretern von 28 Handwerkskammern aus dem ganzen Reiche angenommen wurde, dem im Sommer d. J. zu Köln am Rhein stattfindenden deutschen Handwerkskammertag zur Abstimmung unterbreitet werden würde. Der Antrag, der auf den von Jacobskötter verfochtenen Intentionen basiert, wird von den Hanseatischen Gewerbekammern eingebracht werden. Er richtet sich gegen den allgemeinen Befähigungsnachweis und fordert Abänderung der §§ 129 und 133 der Reichsgewerbeordnung. Das Recht der Lehrlingsausbildung soll nur den Meistern gestattet werden, die den Meistertitel nach den gesetzmäßigen Voraussetzungen führen. Ferner soll bei Vergebung öffentlicher Arbeiten der geprüfte Meister den Vorzug haben.

König Otto von Bayern vollendete am 27. d. sein 57. Lebensjahr. Das körperliche Wohlbefinden des Bedauernswerten, der jetzt schon seit mehr als 30 Jahren auf Schloß Fürstenried lebt, soll nichts zu wünschen übrig lassen. Die Ueberwachung des Königs geschieht durch zwei Krankenwärter, die ständig in seiner Umgebung sind; außerdem ist immer ein Arzt von der Kreisirrenanstalt in München im Schlosse anwesend.

London, 28. April. Die Morning Post meldet aus Shanghai: Unter den Personen, die mit dem Amban in Tibet ermordet sind, befanden sich vier französische Missionare. Etwa 10 000 Eingeborene in Patang schlossen sich zu einem Bunde zusammen. Sie gaben bekannt, daß, da die Engländer Tibet möglicherweise besetzen, es Zeit sei, die Unabhängkeit des Landes von China zu sichern. Der Vizekönig von Szechuan sendet Truppen nach dem Bezirk.

Konstantinopel, 28. April. Am 16. April überfiel eine griechische Bande, deren Führer griechische Uniform trug, im Bezirk Naslidsch (Vilajet Monastir) 11 bulgarische Bauern, von denen sechs ermordet, zwei verwundet und zwei entführt wurden. Einem der Bauern gelang es, zu entkommen. Am 24. April wurde westlich von Kruschewo eine bulgarische Bande aufgerieben; 16 Mann wurden getötet. Auf türkischer Seite wurde ein Gendarm verwundet.

Washington, 28. April. Zu dem Zwecke, die in einigen Fällen bestehende Spannung gegenüber den Regierungen Venezuelas, Panamas, Columbiens und Chiles zu beseitigen und engere Beziehungen mit diesen Regierungen herzustellen, wird hier beabsichtigt, die Ordnung wieder herbeizuführen und die Gesandten der Vereinigten Staaten bei den erwähnten Mächten zu ersetzen.

Heer und Flotte.

Berlin, 28. April. S. M. S. Sperber, zurzeit auf der ostasiatischen Station zum Verbande des Kreuzergeschwaders gehörig, soll das seit 8½ Jahren an der westafrikanischen Küste stationiert gewesene Kanonenboot Habicht ablösen. Nach der Uebergabe des Stationsdienstes wird S. M. S. Habicht die Heimreise zur Außerdienststellung antreten. Die Ablösung der Sperber-Mannschaft wird im November, bezw. durch Austausch mit Habicht-Personal stattfinden. Mit der Bestimmung S. M. S. Sperber nach Afrika dürfte die am 24. d. M. von Tsingtau angetretene Reise des Schiffes nach Süden, nicht aber, wie mehrere Blätter berichten, mit der Annäherung des russischen Geschwaders zusammenhängen.

Arbeiterbewegung.

Köln, 28. April. Heute wurde die teilweise Aussperrung der der Brauereiorganisation angehörenden Brauer in über 200 rheinisch-westfälischen Brauereien vollzogen. In einigen Orten, wie Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, legten auch die übrigen, den freien Gewerkschaften angehörenden Brauer die Arbeit nieder. Soviel sich bis jetzt übersehen läßt, wird der Betrieb der Großbrauereien hierdurch nicht beeinflußt, zahlreiche kleine Brauereien werden indessen durch den Boykott schwer geschädigt, einzelne dem Ruin nahegebracht.

Aus Rußland.

Die Mitteilungen über bevorstehende Unruhen in Petersburg treten immer bestimmter auf. Der Köln. Ztg. wird aus der russischen Hauptstadt geschrieben: Während hier Gerüchte über eine für Ostern erwartete Amnestie politischer Verbrecher verbreitet werden, dauern gleichzeitig die Verhaftungen besonders unter der studierenden Jugend fort. Gestern wurden auf der baltischen Werft, wie verlautet, 100 Arbeiter verhaftet, dabei wurden zwei Bomben gefunden. Die Zahl der entlassenen Fabrikarbeiter ist groß, von den Putilow-Werken sind allein gegen 7000 Arbeiter entlassen, die sicherlich Not leiden. Daß ein Teil der Arbeiter sich dem Gesindel anschließen oder dessen Ausschreitungen benutzen wird, um Zusammenstöße mit dem Militär herbeizuführen, muß vorausgesehen werden, und unterrichtete Personen warnen davor, in der Osternacht auf die Straße hinauszutreten. Selbst hier in der Residenz ist die Bevölkerung gegen die Ausschreitungen des Pöbels hilflos, obgleich seit dem 22. Januar Zeit genug verflossen ist, um eine Bürgerwehr zu organisieren oder wenigstens eine genügende Anzahl Wächter anzustellen, die dem Gesindel entgegentreten könnten. Am 22. Januar hatte die Polizei die Hausknechte angewiesen, den Ausschreitungen des Pöbels keinen Widerstand entgegenzusetzen. Schon im Januar hatten die Ausschreitungen weit größeren Umfang angenommen als im ersten Augenblick bekannt war. Diesmal wird die Sache weit ernster werden, zumal sie von langer Hand vorbereitet ist. Die Militärmacht der Residenz ist durch eben angekommene neu formierte Kosaken-Sotnien und Infanterie verstärkt worden, das Gefühl der Sicherheit wird jedoch dadurch nicht größer. Man befürchtet zu Ostern einen regelrechten Raubzug von Strolchen, die (wie bereits gemeldet), 15 000 Mann stark, in mehrere Korps geteilt sein sollen, denen die einzelnen Stadtteile überwiesen sind. Infolgedessen verlassen viele Familien die Stadt und reisen ins Ausland. Nach verschiedenen Vorkommnissen zu urteilen, scheinen die hier weilenden, aus der Mandschurei zurückgekommenen Invaliden auch ein gefährliches Element zu sein. Sie haben verschiedentlich am hellen Tage in Pferdebahnwagen Geld zu erpressen versucht. Die Arbeiter, soweit sie nicht beschäftigungslos sind, dürften an den Unruhen kaum teilnehmen. Auf den Putilow-Werken, dem Ausgangspunkt der ganzen Bewegung in Petersburg, wird auf die Bitten der Arbeiter der Betrieb nicht eingestellt, und die Arbeiter wollen sich verpflichten, selbst für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen. Die Erklärung hierfür ist vermutlich in der erfolgten Beseitigung der Agitatoren und Führer zu suchen.

Durch die Petersburger Telegraphen-Agentur wird folgende Kundgebung verbreitet: Bezüglich der die Stadt Petersburg durchlaufenden Gerüchte über Unruhen im April und Mai hat der Generalgouverneur eine die Bevölkerung beruhigende Bekanntmachung erlassen, wornach keine Ruhestörung zugelassen werden und jeder Versuch zur Erregung von Unruhen aufs entschiedenste unterdrückt werden wird.

Neueste Nachrichten.

Die Mittelmeerfahrt des Kaiserpaares.

Bari, 28. April. Die Jacht Hohenzollern mit Ihren Majestäten dem Deutschen Kaiser und der Kaiserin an Bord ist heute nachmittag 4 Uhr unter dem Salut der Geschütze und den Ovationen der zahlreich herbeigeströmten Menge hier eingetroffen.

Bari, 29. April. Gestern abend wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Heute morgen 9 Uhr gingen die Majestäten bei herrlichstem Wetter an Land, um eine ausgedehnte Automobilfahrt zu unternehmen. Bei der Landungsstelle hatten die geschmückten Rennboote des hiesigen Ruderklubs Aufstellung genommen, am Lande bildeten Vereine mit ihren Fahnen Spalier. Eine gewaltige Menschenmenge brachte dem Kaiser und der Kaiserin auf dem ganzen Wege Ovationen dar.

Die Unruhen in Marokko.

Madrid, 28. April. Aus Melilla wird telegraphiert: Zwischen den Anhängern des Rogui und des Sultans haben heftige Kämpfe stattgefunden, wobei es zahlreiche Tote und Verwundete gab. Viele Dörfer stehen in Flammen, 2000 Flüchtlinge wurden von den spanischen Truppen bei der Ankunft in Melilla in Schutz genommen, 8 Schwerverwundete in das Lazarett gebracht.

Der Mörder des Großfürsten Sergius.

Petersburg, 28. April. Der Mörder des Großfürsten Sergius, Iwan Kolajew, ist von Moskau hierher gebracht worden. Sein Verteidiger hat die Kassation eingereicht, da das Urteil zwar laut Gesetz bei offenen Türen verkündet, dem Publikum jedoch der Zutritt in den Gerichtssaal verwehrt wurde.

Der Aufstand in Arabien.

Hodeida, 28. April. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat sich die Stadt Sana in der Nacht vom 20. d. M. dem Imam, dem Führer der aufständischen Araber, ergeben. Die Aufständischen rücken jetzt vor, um Menacha zu belagern. Die Aufständischen rücken jetzt vor, um Menacha zu belagern, das eine Garnison von 5000 Mann enthält, die jedoch teilweise meutern.

Die Gärung auf Kreta.

Kanea, 29. April. (Reuter.) In dem Dorfe Bukolies, Provinz Kissamo, hat zwischen den Aufständischen und 50 Gendarmen ein Kampf stattgefunden. Von den Aufständischen wurden drei getötet und sechs verwundet, von den Gendarmen fiel einer, drei wurden verwundet, vierzehn werden vermißt. Die Einwohner des Dorfes setzten die Polizeiwache in Brand, in den benachbarten Dörfern läuteten die Sturmglocken, die Bevölkerung eilte zu den Waffen.

Zum russisch-japanischen Kriege

London, 28. April. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Meldung aus Kalkutta soll der englische Dampfer Beatrice, von Saigon nach Japan bestimmt, von den Russen fortgenommen worden sein.

London, 28. April. Die Kriegsnachrichten fließen spärlicher als je. Aus ihrem Mangel, soweit die Japaner in der Mandschurei in Betracht kommen, und den von russischer Seite angekündigten kleineren Erfolgen schließt man hier auf Grund früherer Erfahrungen, daß es zu Lande bald zu neuen Schlägen kommen wird.

Gunschuling, 27. April. Auf Befehl des Höchstkommandierenden Lenewitsch wird bei den russischen Truppen strafferes Exerzieren betrieben. Er hält selbst die Besichtigungen ab. Die Infanterie übt den Angriff durch Sprünge einzelner Leute, ähnlich dem neuen deutschen Prinzip. Gestern wurde auf Befehl Lenewitschs ein Preisschießen nach deutscher Art abgehalten.

Amsterdam, 29. April. Das Blatt Telegraaf erhielt von seinem Korrespondenten aus Batavia folgendes Telegramm: Das dritte russische Geschwader war gestern abend bei Pulo Pinang (Malakkastraße.)

London, 29. April. Die Morning Post meldet aus Shanghai, daß das Baltische Geschwader gestern auf der Höhe der Long Roi-Bucht auf der Insel Hainan gesehen sei.

Der Times wird aus Washington gedrahtet: Das Gerücht, Präsident Roosevelt kehre nach Washington zurück, weil die Möglichkeit vorliege, daß es in der nächsten Zeit zu Unterhandlungen zwischen Rußland und Japan kommen und Roosevelt berufen sei, die Rolle des Vermittlers zu übernehmen, ist die Wiederholung eines früher von zuständiger Seite für unbegründet erklärten Gerüchtes. Der japanische Gesandte hat keinerlei Nachrichten und erklärte kategorisch, die Lage habe keine Veränderung erfahren.

Verschiedenes.

Berlin, 29. April. Die Voss. Ztg. meldet aus Breslau: Nach amtlicher Mitteilung sind vom 20. bis 26. April im Kreise Beuthen 28 Personen an Genickstarre erkrankt, 9 sind gestorben. Die Gesamtzahl der Erkrankten im Kreise Beuthen beträgt 305, darunter 127 Todesfälle.

Kiel, 29. April. Der Magistrat überwies die Hälfte der von der Stadtvertretung bewilligten Mittel für die Schiller-Feier Kiels zu einer besonderen Schillerfeier der Arbeiterschaft.

Schwerin, 29. April. Der Kronprinz ist gestern abend nach Berlin abgereist.

Breslau, 29. April. In Steinsdorf bei Heinau wurde der Mühlenarbeiter Friebe verhaftet, weil er verdächtig ist, seine beiden 6 und 4 Jahre alten Kinder vorsätzlich durch Kohlenoxydgas getötet zu haben.

Bamberg, 29. April. Der 21jährige Sohn des Müllers Eisfelder verunglückte beim Oelen des im Gange befindlichen Werkes in der Abwesenheit seiner Eltern, er wurde vom Wellenrad erfaßt und getötet.

Winterthur (Schweiz), 29. April. Durch eine Explosion im hiesigen Technikum wurde ein Laboratoriumsdiener in Stücke gerissen und eine Anzahl Schüler zum Teil erheblich verletzt. Das Gebäude wurde schwer beschädigt.

Paris, 29. April. In der letzten Nacht wurden in Pontarlier, Belfort und Lyon sowie in einem Teile des oberen Rhonetals ein Erdbeben verspürt.

Chicago, 29. April. Die Fuhrleute sind in den Ausstand getreten, wodurch ernsthafte geschäftliche Störungen hervorgerufen worden sind. Es sind daran 10 000 Fuhrleute beteiligt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 30. April.
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Beichte und Abendmahl.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Baptisten-Kapelle.
Sonntag den 30. April.
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
„ 11—12 „ Sonntagsschule
Nachmittags 4 „ Gottesdienst.

---

erleichtert aufatmend, „Du mußt mir erzählen, wie es euch armen Waisen ergangen ist. Ich hörte, daß ihr gut aufgehoben seid bei den mütterlichen Verwandten, ich, ach! — ich konnte nichts für euch tun, mir waren die Hände gebunden."

Fritz glaubte es ihr, jetzt, da er in diese Häuslichkeit blickte. Dann redete sie von seinem Vater, ihrem Bruder Eberhard.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Schulsache.

Mädchenschule
in Jever.

Die Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen, auch für die VIII. Klasse, können
Dienstag den 2. Mai d. J. nachm. 3 bis 4 Uhr
im Konferenzzimmer der Mädchenschule geschehen.

Jever, 1905 April 29.

Fissen.

Vermischte Anzeigen.

Bunte Bohnen a Pfd. 15 Pfg., 10 Pfd. 1,40 Mk., 100 Pfd. 13 Mark, empfiehlt Emil Janßen.

Futterreis a Pfd. 12 Pfg., 10 Pfd. 1 Mark empf. Emil Janßen.

Ff. Hamb. Schlachthof-Talg Pfd. 40 Pfg., 8 Pfd. 3 Mk., empf. Emil Janßen.

Thee, ostfr. Mischung, a Pfd. von 1,60 Mark an, Grusthee a Pfd. 1,10 Mark empf. Emil Janßen.

Am Montag u. Dienstag lebendfrische große Schellfische und Rotzungen. **P. Koeniger.**

Amerik. und austral. Tafeläpfel empf. **d. O.**

Milchtransportkannen, Milchballien und Milchsiebe

empfiehlt in bester Ware zu billigsten Preisen

H. Heyder Wwe.

Gebr. Carls,
SANDE.

Um damit zu räumen
neue Fahrräder
für 75 Mark.



!Mottenmönnig!

das einzig wirksamste Mittel gegen **Motten!** empfiehlt in allen Packungen
M. Hildebrand,
Möbel- und Dekorationsgeschäft,
Jever.

Matten! Matten!

Cilander-, Kokos-, Binsen- und Chinamatten,

Läuferstoffe u. Teppiche

in großer Auswahl empfiehlt

J. F. Kleinsteuber,
Jever.

Gebr. Carls,
SANDE.

Gelegenheitskauf.
Waschkleider,
großer Posten,
à 6 Meter das Kleid 2,50 Mark.

Ein fast neuer emaill. **Kochofen** wegen Anschaffung eines größeren preisw. zu verkaufen. Franz Frerichs.

Zugrouleaux-Einrichtungen, Rouleaux-Stangen, Rouleaux-Stoffe nebst Spachtelspitzen.

M. Hildebrand,
Möbellager.

Das Neueste in

Filz- und Seidenhüten sowie Mützen

für Herren und Knaben empfiehlt zu billigsten Preisen

J. Meyerhoff.

Zu Mai-Einkäufen

empfehle Damenschürzen u. Korsetts zu 50 Pfg., weiße und koul. Damenröcke v. 120 Pfg. an, hübsche Schleier in allen Farben von 50 Pfg. an, Brautkränze und Brautschleier sowie fein garnierte Damen- und Kinderhüte von 50 Pfg. an, Spitzenhüte für ältere Damen von 300 Pfg. an, Gartenhüte, Herren- und Knaben-Strohhüte sehr billig.

Jever, Schlachtstraße. **Ludw. Bloh.**

Schwarze und kouleurte **Kleiderstoffe** in Wolle und Baumwolle, Koating und Flanell, Tisch-, Pferde- und Schlafdecken, Schirme in Seide und Zanella, Kattun, Bettzeug in Atlas, Drell, Köper und Inletts sowie **Bettfedern und Daunen** in reiner staubfreier Ware, auch sehr schöne **Anzüge** für Herren, Jünglinge u. Kinder, in extra Qualitäten und guter Arbeit, sowie sämtliche **Arbeitersachen,** als: Jacketts, Loden und Buckskin, schwere Hamburger Lederhosen, Fortuna-, Germania-, Zwirn-, Kammgarn- und Buckskin-Hosen, Hemde, Kittel, Strümpfe zu sehr billigen Preisen.

Jever, Schlachtstraße. **Ludw. Bloh.**

Für angehende Haushaltungen:

Hänge-, Tisch- und Wandlampen, verzinkte und emaillierte Waschkessel, Eimer, Töpfe und Kessel, Kaffeekannen und Kaffeemühlen, Petroleummaschinen, 2-, 3- und 6flammig, Vorlege-, Eß- und Theelöffel usw.

in allen Preislagen.

H. Heyder Wwe.

Zum Dienstbotenwechsel.

Sonntag Montag, Dienstag und Mittwoch gelangen **Reste aller Art und zurückgesetzte Sachen** ganz billig zum Verkauf.

Auch sind **garn. Damenhüte u. Jacketts** in grosser Auswahl vorhanden.

Geschäftshaus Georg Aden, Schortens.

Wir führen nur den besten

Itzehoer Portl.-Zement Marke Alsen.

Habben & Wiggers.

Ff. Knoblauchwurst Pfd. 80 Pfg., Ff. Wiener Würstchen 6 Paar 50 Pfg.
Wasserpfortstr. **Ernst Stehl.**

J. F. Janßen, Jever, **Mühlenstraße,** empfiehlt sein großes Lager in **Kartoffeln,** als Magnumbonum-, Junker-, Eier- und hiesige Kartoffeln. Die Preise sind billigst gestellt, beste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Ein Kochofen
zu verkaufen.
Reinh. Lücht Wwe.

Zu verkaufen:
Im Auftrage ein fast neuer
Herrenschreibtisch
mit Aufsatz.
Jever. **M. Hildebrand,** Möbelgeschäft.

Matten

in Kokos, Rohr, Binsen, Stroh, Manila, Schilf, Rüschen usw. abgepaßte China-Teppiche und Matten, Bettvorleger sowie Kokos-, Jute- und Holländerläufer, auch zu Teppichen geeignet, empfiehlt sehr preiswert

Heinr. Müller.
Kirchplatz und Burgstraße.

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten empfiehlt
J. Alverichs.

Käse, großer Vorrat, in feinster abgelagerter Ware billigst.
J. Alverichs.

Empfehle mein Lager in

Haushaltungsgegenständen,

als:

Waschkessel,
roh, emailliert, inoxidiert u. verzinkt,
Waschmaschinen
mit und ohne Ofen,
Wäscherollen
mit zwei und mit drei Walzen,
Wringmaschinen Ia. Qualität, Plättbretter, Aermelplättbretter, Bolzen-, Kohlen-, Spirituspläteisen, Petroleummaschinen, Spirituskocher, gußeiserne Kochtöpfe u. Bratpfannen, emaillierte Küchengeschirre, emaillierte Waschgarnituren,
nur in I. Qualität,
Bürstenwaren, Matten, Holzwaren, Blechgeschirre, Messer und Gabeln, Löffel, Taschenmesser, Küchenwagen, Fleischhackmaschinen, Marktkörbe mit Emaille-Einsatz.

Neuestr. **J. F. Oetken.**

Handwerker- und Familien-Nähmaschinen
mit Fußbetrieb, mit Handbetrieb, mit Fuß- und Handbetrieb
sind stets vorrätig.

Neuestr. **J. F. Oetken.**

Blumentische, Blumenständer, Palmenständer, Blumenkübel u. s. w. in Natureichen.

J. F. Oetken.

J. F. Janßen, Jever, **Mühlenstraße,** empfiehlt sein großes Lager in Kümmel- und Weißkäse, 100 Pfd. 17 Mk., ferner Kraut-, Tilsiter und Rahmkäse.

Wegen Platzmangels billig zu verkaufen **alte und neue Möbel,** Kleiderschrank, eich. Büffet, Sofa, Bettstellen usw.

Jever, Wall 130.

---

20 bis 30 Fuder Dünger, 2- bis 3000 Pfund schweres Landheu und ein 14 Tage altes reinfarbiges Kuhkalb zu verkaufen.

Hoofsiel. Hinr. Hillerts.

Ein Haufen Dünger zu verkaufen.
Rosenstraße. Frau Rose.

Roggenlangstroh
(gutes Dockenstroh) sucht zu kaufen
Sillenstede. J. Becker.

Einige Fuder Stroh
zu verkaufen. H. H. Gerdes.
Friedr.-Aug.-Groden.

Wünsche ein Stutfüllen und 2 Enterbeester in gute Weide zu vergeben.

Wiarder-Hammrich. Joh. Rüst.

Ein 1½jähriges güstes Beest
zu verkaufen.
Wiarden. Joh. E. Tiarks.

Ein schweres gut gezeichnetes Kuhkalb
(Herdbuchfarbe) zu verkaufen.
Louis Josephs.

---

2 gute Kuhkälber,
zirka 4 Monate alt, zu verkaufen.
Knyphausen. H. Tiarks.

Ein 2 Monate altes Bullkalb,
gut von Farbe, zu verkaufen.
Bei Minsen. Hinr. Boyungs.

Ein fettes Kalb
hat zu verkaufen
Schortens. Jürg. Jürgens.

Ein reinfarbiges Bullkalb
zu verkaufen. J. E. Otten.
Siabbenmoor bei Jever.

Ein schweres reinfarbiges Bullkalb
von einer Herdbuchkuh zu verkaufen.
Rüstersiel. Ant. Faß.

Landesbibliothek Oldenburg

Total-Ausverkauf

im

Warenhaus Gebrüder Hinrichs,

Wilhelmshaven, Bismarckstraße.

Wegen Aufgabe unserer Manufaktur-, Weiss- und Kurzwaren

sollen nachstehende Artikel zu folgenden Spottpreisen abgegeben werden.

Den Mai-Einkäufern ist hierdurch die günstigste Gelegenheit geboten,
wirklich gute und haltbare Waren zu fabelhaft billigen Preisen einkaufen zu können.

Wollene Kleiderstoffe per Meter jetzt 35 Pf.
60, 75, 90, 110, 125, 150, 175 statt bis 3,50 Mk.

Baumwollene Kleiderstoffe per Mtr. jetzt 25 Pf.
35, 45, 55 Pf. Wert das Doppelte.

Baumwollene Schürzenzeuge per Mtr. 15 Pf.
25, 38, 42, 48 Pf., darunter 120 Ctm. breite Stoffe.

Weiße Piquees u. Köpers per Mtr. jetzt 35 Pf.
42, 48 und 58 Pf. Wert bedeutend höher.

Weiße Bettsatins u. Damaste Mtr. jetzt 32 Pf.
38, 42 Pfg., 140 Ctm. breit 75 und 85 Pfg.

Fakenleinen, doppelbreit, Meter jetzt 58 Pf.
65, 75, 85, 105 Pf. Wert bedeutend höher.

Hemdentuche, kräftige Ware, Meter 25 Pf.
28, 32, 38 Pfg.

Hemdenflanelle, Rock- und Kittelflanelle sowie **Parchende** bedeutend unter Preis.

Drell u. Gerstenkorn für Handtücher jetzt 22 Pf.
28, 32, 35 Pf. Wert bis 50 Pf.

Halbleinen für Bett- u. Leibwäsche jetzt 32 Pf.

Bettkattune für Bezüge . . . jetzt 25 Pf.
28, 32, 38, 42 Pf. Wert bis 55 Pf.

Karrierte Bettzeuge für Bezüge jetzt von 23 Pf. an.

Großer Posten **Tischtücher** St. 75 u. 95 Pf.

Gardinen!! Gardinen!! Gardinen!!
herrliche Muster per Mtr. 48 u. 55 Pfg., sonst schon von 3 Pfg. pr. Mtr. an.

Teppiche!! Teppiche!! Teppiche!!
jetzt bis 20 Mk. unter Preis.

Käuferstoffe, Portieren, Tischdecken, Steppdecken jetzt fabelhaft billig.

Ferner sind sämtliche
Damen-Hemden, Hosen, Nachtjacken, Schürzen, Röcke, Unterzeuge, Strümpfe, Handschuhe, Schirme, Korsetts usw.
ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Betten!! Fertige Betten!! Betten!!

im Ausverkauf bis 20 Mk. unter Preis.

Abteilung Konfektion und Schuhwaren.

Herren-Anzüge . . . . . jetzt 7,50 Mk.
9, 12, 14,75, 16,50, 19, 22,50, 27,50 bis 35 Mk.
Im Ausverkauf bis 15 Mk. unter Preis.

Knaben-Anzüge . . . . . jetzt 2,00 Mk.
bis 10 Mk.
Im Ausverkauf bis 5 Mk. unter Preis.

Herren-Buckskin- und Kammgarn-Hosen 1,75 Mk.
bis 12 Mk.,
jetzt bis 5 Mk. unter Preis.

Engl. Lederhosen . . . . . jetzt 1,75 Mk.
2,25, 2,75, 3,25 Mk.

Zwirnhosen . . . . . jetzt 1,25 Mk.
1,50, 1,75 Mk.

Kittel, Hemde in Normal und bunt gestreift, **Hüte, Mützen, Unterzeuge, Hosenträger, Shlipse, Schirme usw.**
ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Herren-Boxcalf-Zug u. Agraffenstiefel jetzt 7,10 Mk.
7,75, 8,75, 9,90 Mk.

Herren-Roßl.-Zug- u. Agraffenstiefel jetzt 4,75 Mk.
5,20, 6,30, 6,50 Mk.

Herren-Rindl.-Zug- u. Agraffenstiefel jetzt 3,75 Mk.
3,90, 4,50, 5,50 Mk.

Damen-Boxcalf-Schnür- und Knopfstiefel 6,50 Mk.
7,25, 8,50 Mk.

Damen-Roßl.-Schnür- u. Knopfstiefel jetzt 4,50 Mk.
5,25, 6,50 Mk.

Damen-Spangenschuhe . . . . . 2,25 Mk.
3,—, 3,40, 4 Mk.

Damen-Hausschuhe, schwarz u. farbig, jetzt 2,25 Mk.
2,50, 2,75 Mk.

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel jetzt von 1,75 Mk.

Kniestiefel und Schaftstiefel . . . . . 7,75 Mk.
8,75, 12,75 Mk.

Arbeitsschuhe . . . . . jetzt 4,50 Mk.

Damen-Jacketts, Mäntel, Paletots, Kragen, Röcke, Blusen, Kinderkleidchen
sind ganz bedeutend, teilweise sogar bis um die Hälfte im Preise herabgesetzt.

Trotz der fabelhaft billigen Preise vergüten wir jedem auswärtigen Käufer bei einem Einkauf von über 20 Mk. das Reisegeld bis 1,20 Mk.

Rennverein für Jever und Jeverland.

Versammlung

Dienstag den 2. Mai vormittags 11 Uhr
im Hotel zum Erbgroßherzog.

Tagesordnung:
1. Antrag auf Aenderung der Preise,
2. Festsetzung des Rennprogramms
3. und der Propositionen,
4. Wahl des Rennkomitees,
5. Totalisator,
Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Sande.

Sonntag den 30. April
großer Ball
des Sander Musik-Vereins Lyra
im Lokale des Wirts Jähde.
Es ladet freundlichst ein
d. V.

Heidmühle.

Sonntag den 30. d. M.
grosser Ball.
Es ladet fr. ein
Decker.

Gasthof z. grünen Jäger.

Sonntag den 30. April und
Dienstag den 2. Mai (Maimarkt)
grosser Ball.
Es ladet freundl. ein
G. Hinrichs.

Schützenhof.

Sonntag den 30. April
grosser Ball.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Küpker.

Die Budenverpachtung

zu dem am 21. und 22. Mai stattfindenden großen Volksfest findet **am 8. Mai nachmittags 4 Uhr** statt.
Das Komitee. D. O.

Familien-Anzeigen.

Todesanzeige.

Jever, 1905 April 29.

Gestern morgen starb mein lieber Mann und unser guter Vater,
Oberlehrer A. Kossenhaschen,
im 62. Lebensjahre.

Johanne Kossenhaschen
geb. Scipio
und Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sagen innigen Dank
Frau Wwe. Gerdes
nebst Angehörigen.

Jever, 29. April 1905.

Weitere Familien-Nachrichten.

Geboren: Friedr. Carstens, Brake, 1 S.

Verlobt: Frl. Hanny Brand, Oldenburg, Carl Daniels, Kirchen a. d. Sieg; Frl. M. Rüstmann, Ostdunum, E. Schierenberg, Warnsath.

Gestorben: Zimmermstr. Friedr. Eilers, Obenstrohe, 70 J.; Bernh. Fr. Wulf, Jaderkreuzmoor, 61 J.; Frl. Clara Evers, Bant, 18 J.; Brückenwärter H. B. Ennen, Marcardsmoor, 70 J.

Hierzu Eisenbahnfahrplan.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 101. Sonntag den 30 April 1905. 115. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Aus dem Großherzogtum.

† **Jever,** 29. April. Kaum sind die Lücken im Lehrerkollegium unseres Mariengymnasiums durch neu eintretende Lehrkräfte wieder ausgefüllt, als plötzlich der Tod unsrer Schule abermals einen tüchtigen Lehrer raubt. Herr Oberlehrer A. Kossenhaschen ist gestern in Nizza gestorben. Auf einer Reise, die er mit seiner Familie in den jetzigen Osterferien nach dem Süden machte, traf ihn am Sonntag ein Schlaganfall, dem er leider erlegen ist. Bis zum Jahre 1876 war K. Lehrer an der hiesigen Mädchenschule und wurde dann zum Lehrer am Gymnasium ernannt. Unter seiner Tätigkeit entfaltete sich ein besonderes Interesse an unserm Gymnasium für den Turnunterricht. K. widmete auch längere Jahre seine Dienste dem hies. Männerturnverein, so wurde hier 1886 das große Nordwestdeutsche Turnerfest unter seiner Leitung mit großem Erfolge gefeiert. Ebenso segensreich war K. als Lehrer der beschreibenden Naturwissenschaften tätig. Wer unser Gymnasium besucht, muß staunen über die ausgedehnten und wohlgeordneten Sammlungen naturgeschichtlicher Gegenstände. Ein großer Raum enthält nur Schränke mit ausgestopften Vögeln und Säugetieren, viele sonstige Anschauungsmittel finden sich in verschiedenen anderen Zimmern, und es wird schwerlich eine Lehranstalt geben, die für diesen Unterricht solche bedeutende und wohlgepflegte Sammlungen aufzuweisen hat. Als K. 1876 den Unterricht am Gymnasium übernahm, waren für den naturgeschichtlichen Unterricht wenige und minderwertige Objekte vorhanden; seiner Fürsorge ist es in erster Linie zu verdanken, daß unser Gymnasium jetzt in der Beziehung so reich ausgestattet ist. Duch den Unterricht verstand K. bei seinen Schülern Liebe und Interesse für die Natur zu wecken und zu pflegen. Jeder Schüler wußte, wie sehr er den Lehrer erfreute, wenn er die Sammlung auf irgend eine Weise vervollständigte. Frühere Schüler der Anstalt, die später Stellungen im Auslande einnahmen oder größere Reisen machten, gedachten gern ihrer Schule und ihres Lehrers und brachten manchmal sehr wertvolle Gegenstände, die sie unserm Gymnasium zum Geschenk überwiesen. Der hiesige Hilfsverein des Gymnasiums bewilligte ebenfalls wiederholt Mittel, um die wohlangelegte Sammlung zu fördern. So ist das Mariengymnasium nach dieser Seite besonders reich ausgestattet, und allein schon die Sammlungen naturgeschichtlicher Gegenstände werden ein bleibendes Andenken sein an die treue, hingebende und segensreiche Wirksamkeit des so plötzlich Verstorbenen. Unser Gymnasium verlor im Laufe eines Jahres 3 verdiente Lehrer durch den Tod: Herrn Professor Duwe, Herrn Professor Bader und jetzt Herrn Oberlehrer Kossenhaschen.

* **Jever,** 29. April. Die auf den 4. und 5. Mai angesetzten Gastspiele Oldenburger Hofschauspieler im Konzerthause hieselbst erregen das Interesse aller Theaterfreunde, wovon der flotte Absatz der Sperrsitzbilletts beredtes Zeugnis ablegt. Besonders viel verspricht man sich von der Aufführung von Schillers Kabale und Liebe; an diesem Abend wird das Haus jedenfalls ausverkauft sein.

*) **Jever,** 29. April. Am 3. Mai werden sich die Gemeindevorsteher der Gemeinden Minsen, Wiarden, St. Joost, Wüppels, Pakens, Sengwarden, Fedderwarden, Accum und Sillenstede sowie der Bürgermeister von Jever im Geschäftszimmer des Amtshauptmanns in Jever versammeln, um über den Bahnbau durch das nördliche Jeverland (Kaiserhof-Hookstiel-Sengwarden nach Jever) zu beraten und event. einige Aenderungen an der in Aussicht genommenen Linie zu treffen. Die bei dem Bahnbau in Betracht kommenden Gemeinden wollen den Amtsrat bitten, ihnen einen erheblichen Zuschuß zu den Kosten aus der Amtsverbandskasse zu bewilligen. Wie verlautet, hat Herr Gemeindevorsteher Dauen in Nauens reichhaltiges Material gesammelt, um in der Sitzung den Bahnbau zu begründen.

—* Zu der **Vorführung von Artillerie-Pferden** in Oldenburg Dienstag den 2. Mai vormittags präzise 11½ Uhr wird uns im Anschluß an unsere frühere Notiz noch weiter mitgeteilt, daß außer den Oldenburger Pferden auch eine Anzahl Pferde ostfriesischer Abstammung seitens des Ostfriesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 62 zur Vorführung gelangen wird, und zwar ebenfalls an der Hand, unter dem Sattel, sowie vor dem Geschütz. Das Programm ist insofern erweitert, als die Remonten von 1903 und 1904 getrennt unter dem Sattel gezeigt werden. Während der Vorführung spielt die Kapelle des Ostfriesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 62. Die Vorführung ist öffentlich, ein Eintrittsgeld wird nicht gehoben. Programme sind, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 10 Pfg. auf dem Platze erhältlich.

—* Das **Trabrennen des Vereins zur Förderung der Oldenburgischen Landespferdezucht** findet in diesem Jahre bekanntlich an zwei Tagen statt, und zwar Sonnabend den 27. und Sonntag den 28. Mai auf dem neuen Rennplatz in Ohmstede bei Oldenburg. Die Propositionen für die Trabrennen sind nebst den Bedingungen den Interessenten in diesen Tagen übersandt worden; für die von dem Züchterverbande für das nördliche Zuchtgebiet in Aussicht genommene Leistungsprüfung wurden die Propositionen vom Vorstande des Verbandes bereits veröffentlicht. Die diesjährigen Rennen werden auf die beiden Renntage so verteilt werden, daß an jedem Tage sechs Rennen gelaufen werden, und zwar drei Trabrennen und drei Offizier-Jagdrennen. Die Rennen sind wieder mit sehr reichlichen Geld- und Ehrenpreisen ausgestattet, es steht für jedes Rennen mindestens ein Ehrenpreis zur Verfügung. Der Verein Oldenburger Hengsthalter stiftete vor einigen Tagen für das Trabfahren für angekörte Hengste noch einen wertvollen Ehrenpreis, so daß in diesem Rennen wahrscheinlich zwei Ehrenpreise vergeben werden können, und zwar für den 1. und 2. Sieger. Für die Bequemlichkeit des Publikums wird auch auf dem neuen Rennplatze in jeder Weise bestens gesorgt werden. Trinkbuden werden in genügender Anzahl zugelassen, und namentlich wird die neu zu erbauende Tribüne in jeder Hinsicht bequem und praktisch eingerichtet werden. Besonderes Interesse wird jedenfalls dem Totalisator entgegengebracht werden; es ist allerdings kein öffentlicher, sondern der Verein hat beschlossen, bei den diesjährigen Rennen einen Vereinstotalisator aufzustellen, so daß nur Mitglieder des Vereins sich an den Wetten beteiligen dürfen. So sieht man denn dem diesjährigen vierzehnten Trabrennen, welches zum erstenmal auf dem neuen, vom Verein erworbenen Rennplatze stattfinden wird, mit Spannung entgegen. Wird das Trabrennen durch gutes Wetter begünstigt, und wird durch Einlegung von Extrazügen von Oldenburg nach Ohmstede gute Fahrgelegenheit geschaffen, so darf man hoffen, namentlich im Hinblick auf das geradezu glänzend verlaufene Meeting des verflossenen Jahres, daß das diesjährige Rennen wieder vom besten Erfolge in jeder Weise gekrönt sein wird. (Siehe die Annonce in unserer heutigen Nummer.)

* **Hohenkirchen,** 29. April. (Eingef.) Die Mitteilung in der heutigen Nummer dieses Blattes, Gastwirt Onnen hieselbst beabsichtige in der Nähe des Bahnhofs ein Geschäftshaus bauen zu lassen, ist durchaus unbegründet.

⁂ **Nördliches Jeverland,** 28. April. Dieser Tage waren der Rittergutsbesitzer von Weyhe und der Majoratsherr Rose aus Dölau (Reuß ä. L.) in unserer Gegend, um frischmilchende schwere Kühe und Bullen anzukaufen. Sie kauften mehrere Kühe und Bullen bei Landwirt Müller Wwe. in Garms, J. de Beer in Wayens und anderen zu hohen Preisen, darunter den mit 42 Punkten angekörten einjährigen Bullen Landessohn des Landwirts Ernst Daun zu Wiarderbusch für den außerordentlich hohen Preis von 3000 Mk.

* **Oldenburg,** 28. April. Die Artilleriepferde, die am künftigen Dienstag auf dem Pferdemarkt zur Vorführung gelangen, wurden heute vormittag bereits auf dem Platze dortselbst, und zwar vor den beiden neuen Kasernen, unter dem Reiter bewegt. Es befanden sich mehrere vorzügliche Pferde darunter; insgesamt wurden etwa 30, nur oldenburgischer oder ostfriesischer Abstammung, vorgeführt. Es steht wohl außer Zweifel, daß zu dieser, lediglich im Interesse unserer oldenburgischen Züchter bezw. derjenigen Ostfrieslands auf Anregung der Landwirtschaftskammer ins Werk gesetzten Vorführung sich die interessierten Züchter sehr zahlreich einfinden. Außer den Pferden unter dem Reiter gelangen noch verschiedene an der Hand, sowie auch solche vor dem Geschütz zur Vorführung. Nachträglich erfahren wir noch, daß morgen vormittag und auch am Montag kommender Woche des Vormittags weitere Proben der Artillerie auf dem Kasernenplatze stattfinden.

⁂ **Oldenburg,** 28. April. (Schillerfeier im Theater.) Vor ausverkauftem Hause veranstaltete heute abend unser wackeres Theaterpersonal seine Schillerfeier: Nach dem Festmarsch von Raff wurde Schillers letztes Drama, der unvollendet gebliebene Demetrius aufgeführt; den Helden spielte Curt Westermann mit hinreißender Wirkung, während die Zarin Marfa von Margarethe Hohl ebenso vorzüglich gespielt wurde. Dem ersten Akt folgte Lachners Ouverture zu Demetrius. — Als zweiter Teil wurde Schillers Glocke in szenischer Darstellung und mit acht lebenden Bildern aufgeführt. Zum Schluß stand Margarethe Hohl in griechischem Gewande (der Hintergrund zeigte die mächtigen Säulen eines Tempels) vor der Rampe und deklamierte Goethes Epilog zur Glocke; sie trug die pathetischen Worte mit flammender Begeisterung vor und erzielte große Wirkung. Es war das Ganze eine unseres Theaters und des großen Dichters würdige Feier. Sie wird morgen zu ermäßigten Preisen und am Sonntag bei freiem Eintritt (Karten an Arbeiter und Beamte der Oldenburger Fabriken verteilt) wiederholt.

⁂ **Oldenburg,** 29. April. Das Seminar hat in der letzten Zeit noch Nachprüfungen von Präparanden abgehalten und wird infolgedessen seine beiden Sextaklassen wohl mit je 30 Zöglingen besetzen können.

---

* **Wilhelmshaven,** 27. April. Die Hafenerweiterung soll eine größere Ausdehnung annehmen als ursprünglich geplant war. Wie jetzt bekannt wird, hat der Marinefiskus größere Strecken Landes an der Jadeküste zwischen Bant und Mariensiel käuflich erworben. Es werden hier neue Anlagen geplant. Das Wilh. Tagebl. schreibt dazu: Der Marinefiskus kaufte die der Firma Gebr. Goedhardt gehörigen Ländereien südlich des Ems-Jade-Kanals anfangend bis Mariensiel. Die Grundstücke liegen zwischen dem Kanal und dem Seedeich. Unberührt bleiben vom Ankauf die Grundstücke der Oldenburger Spar- und Leihbank und der Platz von Hinrichs und Rackebrandt (frühere Bootsbauerei). Der Kaufpreis schwankt zwischen 1,50 und 2,50 Mark pro Quadratmeter und beträgt bei der fast 45 Hektar umfassenden Grundfläche etwa 925 000 Mark. Da die Häuser an der Uferstraße schon seit einiger Zeit im Besitze des Fiskus sind, so ist nunmehr mit einigen kleinen Ausnahmen der Landstreifen südlich des Kanals von der neuen Signalstation bis Mariensiel fiskalisches Eigentum. Hierzu kommt später noch die große Fläche, welche durch den Bau des neues Seedeiches bei der Wilhelmshöhe gewonnen wird. — Das zweite Seebataillon hat heute morgen mittelst Sonderzuges die Reise nach Munster angetreten, um dort eine 14tägige Uebung abzuhalten. — Der Lloyddampfer Frankfurt mit 800 Mann der Garnison Tsingtau ist heute morgen auf der hiesigen Reede eingetroffen.

* **Bremen,** 25. April. Für einen Erweiterungsbau des städtischen Museums für Natur-, Völker- und Handelskunde beantragt der Senat bei der Bürgerschaft die Bewilligung von 925 000 Mk.

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Oldenburg, den 26. April 1905.

Oldenburgische Staatsbahnen.

Fahrplanänderung.

Nach dem Druck des mit den heutigen Zeitungen zur Verteilung gelangenden Sommer-Fahrplanes ist noch insofern eine Aenderung eingetreten, als der 6 Uhr 35 Min. nachm. von Bremen (Hauptbahnhof) abfahrende Personenzug 8 b, welcher bisher in Hude endigte, vom 1. Mai ab bis Oldenburg durchgeführt werden soll. Der 7 Uhr 37 Min. nachm. in Hude eintreffende Zug wird 7 Uhr 40 Min. von dort weiterfahren und 7 Uhr 58 nachm. in Oldenburg eintreffen. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Zug in Bremen günstige Anschlüsse von Kiel, Lübeck, Eutin, Lensahn, Schwerin, Hamburg, Geestemünde und Vegesack aufnimmt.

Großherzogliches Amt Rüstringen.

Bant, 22. April.

Der vom Gemeinderat der Gemeinde Bant zum Brandmajor der Gemeindefeuerwehr gewählte Wirt Franz Possehl in Bant ist heute auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten vorschriftsmäßig verpflichtet worden.

J. V.: Dugend.

Stadtmagistrat.

Jever, 27. April 1905.

Nachdem der Stadtrat am 19. d. Monats beschlossen, den Gang südlich von C. Altonas Erben Hause, in östlicher Richtung von der Neuenstraße zum Kattrepel führend, an die beiden Anlieger zu verkaufen, liegt dieser Beschluß vom 1. bis zum 15. Mai d. J. in der Registratur des Rathauses öffentlich aus, und werden die Gemeindebürger aufgefordert zur Abgabe ihrer Ansichten über denselben. Da dieser Gang öffentlicher Weg und der Verkauf desselben nur unter Aufhebung dieses Weges ausführbar, so werden alle Beteiligten aufgefordert, ihre etwaigen Einsprüche gegen Aufhebung dieses Weges vom 1. bis zum 15. Mai d. J. in der Registratur des Rathauses zu erheben.

Dr. Büsing.

Der Amtsanwaltsvertreter.

Jever, 25. April 1905.

Um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Dienstknechts Martin Julius, zuletzt in Friederikensiel, wird ersucht. — D. 16, 33/05.

Carels.

Zwangsversteigerung.

Montag den 1. Mai d. J. nachmittags 3½ Uhr sollen in Ulrichs Wirtschaft zu Wüppelseraltendeich folgende Gegenstände, als:

1 Schaf mit 2 Lämmern, 1 Taschenuhr mit Kette, 1 doppelläufiges Jagdgewehr, 2 Sichten, 1 hölzerne Krippe, 1 Trittleiter, 7/10 Zigarren, 2 Fuder Dünger, 1 grauer Jackettanzug, mehr. Schaufeln, Harken, Hacken und viele hier nicht genannte Gegenstände,

gegen Barzahlung verkauft werden.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Kirchensache.

Ausverdingung von Zimmer-, Maurer- und Malerarbeiten an den kirchl. Gebäuden zu Middoge bei Haschenburger das. Montag den 8. Mai 1905 nachm. 2 Uhr, was hierdurch **einmal** bekannt gemacht wird.

Kirchenrat.
Drost, Pfr.

Vermischte Anzeigen.

Wünsche das von Wwe. Bentfeld bewohnte Haus zum Abbruch zu verkaufen. Offerten bis zum 1. Mai erbeten.

Fedderw.-Groden. E. Memmen.

---

4 Aecker

bei der Knabenschule zu verpachten.

Jever. Ankt. H. A. Meyer.

Bringe mein Lager von

Baumaterialien

in empfehlende Erinnerung.

Neugarmssiel. B. A. Behrens.

Fertige Dammhecken

stets vorrätig. D. O.

Drei noch gut erhaltene

Luxuswagen

zu verkaufen.

W. Scharff, Gastwirt.
Roffhausen, Post Sande.

Lederwaren!

Portemonnaies
Tresors
Zigarren-Etuis
Banknotentaschen
Reisetaschen
City Bays
Maulbügeltaschen
Damen-Handtäschchen
Coupeekoffer
Rundreisekoffer
Handkoffer
Damenkoffer

Feinstes Fabrikat! — Nur Neuheiten!

empfiehlt

Rudolf Popken,
Sattler.

Gegen Durchfall bei Kälbern

haben sich als bestes, wirksamstes und billigstes Mittel seit Jahren meine

Pillen gegen Kälberruhr

bewährt. — Empfehlungen vieler Viehbesitzer.

Pillen gegen Kälberruhr

finden auch mit Erfolg als **Vorbeugungsmittel** Verwendung.

Jever. Löwen-Apotheke.
Pollehn.

Oelfarben in allen Farben, Pfd. 40 Pfg., Leinöl 35 Pfg., 10 Pfd. für 3 Mk., Sikkativ, Salmiak, Terpentin, Lacke, Pinsel empf. J. F. Janßen, Mühlenstr.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Habe Wühlarbeit zu vergeben

Lübbenhausen bei Waddewarden
Gerh. Ahlrichs.

Gebr. Carls, Sande.

Frei ins Haus, ohne irgend welche Unkosten liefern durch unser eigenes Gespann sämtlich bei uns gekauften Möbel.

Billig und dabei gut:

	M		M
Stühle	Stück 2,50	**Küchenschrank**	Stück 29,—
do.	„ 3,25	do.	„ 32,50
do.	„ 3,50	do.	„ 38,50
do.	„ 3,90	do.	„ 42,—
do.	„ 4,50	**Vertikow**	„ 44,—
do.	„ 4,85	do.	„ 49,—
do.	„ 5,75	do.	„ 52,—
do.	„ 6,50	do.	„ 65,—
do.	„ 8,—	**Spiegelschr.**	24,—
do.	„ 9,75	**Kommode**	„ 21,—
		do.	„ 23,50
Sessel	„ 6,75	**Tische**	„ 10,—
do.	„ 7,50	do.	„ 17,50
do.	„ 9,25	do.	„ 20,—
		do.	„ 24,50
Sofa	„ 52,—	**Spiegel**	„ 3,50
do.	„ 58,—	do.	„ 4,25
do.	„ 67,50	do.	„ 6,—
do.	„ 74,—	do.	„ 8,50
do.	„ 78,—	do.	„ 12,50
Kl. Schrank	„ 28,50	do.	„ 14,—
do.	„ 38,—	do.	„ 17,50
do.	„ 42,—	do.	„ 20,—
do.	„ 52,50	do.	„ 24,50

	M		M		M
Bettstelle	8,75	**Matratze**	7,50	zus.	16,25
do.	12,50	do.	8,—	„	20,50
„	15,—	„	11,—	„	26,—
„	16,50	„	13,—	„	29,50
„	18,50	„	17,50	„	36,—
„	22,50	„	22,—	„	44,50

Trotz dieser billigen Maipreise noch 4 Proz. Rabatt, event. ein Geschenk zum Aussuchen im

Aussteuermagazin

Gebr. Carls, Sande.

Fertige

Herren- und Knaben-Anzüge

trafen in großer Auswahl ein und verkaufe dieselben zu den billigsten Preisen.

Hooksiel. J. Borneseld.

Zum Frühjahrsbedarf

empfehle:

Kultivatoren, ein- und mehrfeldrige Ackereggen, leichte vierfeldrige Saateggen, Ketteneggen, Horneggen, sowie sämtliche Sorten Pflüge

zu den billigsten Preisen. Jedes Stück acht Tage auf Probe.

Westrum. H. Janssen.

Unterhalte stets Lager von erstklassigen

Fahrrädern,

als: Opel, Brennabor, Schlange u. Intimus, mit 1 und 2 Jahren Garantie, schon von 90 Mk. an.

Westrum. H. Janssen,
Schmiedemeister

Handkleesäemaschinen Praktikus

zu den billigsten Preisen liefert

Westrum. H. Janssen.

Ferner Wagenfett in allen Sorten, Oele halte auf Lager. D. O.

Hygienische Zahnpasta Stern des Südens v. Bergmann & Cie., Berlin u. Frankft. a. M. Bestes u. billigstes Zahnmittel. Absolut antiseptisch, verhindert Fäulnis u. Zahnschmerzen, bewirkt sofort blendend weiße Zähne. Käuflich zu 40 und 50 Pfg. pr. Stück bei

Hofapotheker F. Busch.

Wachtel, Jever,

empfiehlt

Sofas,
Vertikows,
Rohrstühle,
Spiegel,
Spiegelschränke,
Wachstuchansziehtische,
Bettstellen,
Kommoden,
Küchenschränke,
Küchentische,
Küchenborten,
Zugeinrichtungen,
Gardinenkasten

usw.

Liefere konkurrenzlos billig — unter Garant. unter Arbeit u. guten Materials.

Lieferung nach Vereinbarung allerorts franko.

Putzen nur mit



Globus

Putzextract

Bestes Putzmittel der Welt.

Jul. Poppe

Wagenbauer
Oldenburg, Staulinie 9

empfiehlt

neue elegante Wagen

in großer Auswahl unter mehrjähr. Garantie zu billigen Preisen.

Gebr. Carls, Sande,
Aussteuermagazin
in
Betten, Wäsche, Möbeln.
Verlangen Sie gefl. Muster und Kataloge.
Unsere Preise sind die allerbilligsten.

Rheumatismus-

u. Gicht-Kranken teile unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen grässl. Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer,
München, Pilgersheimerstr. 2/II.

Bohnenstangen, Baumpfähle

eingetroffen.

Rabben & Wiggers.

Mais-Stärke ff.

1 Pfd. 25 Pfg., 5 Pfd. 1,10 Mk., bei Kisten und Fässern billiger.

Reis-Stärke Ia.

½ Pfd.-Karton 15 Pf., 1 Pfd.-Karton 30 Pf., bei 5 u. 10 Pfd. 27 Pf. p. Pfd.

Glanz-Stärke

1 Paket 17 Pf., 10 Pakete 1,50 Mk.

Cremestärke 1 Schachtel 22 Pfg.

J. H. Cassens.

Landesbibliothek Oldenburg

Neuheiten
in
Damen-Jacketts und Paletots
im Preise von 5, 7, 9 bis 25 Mark,
Staub- und Regenmäntel,
Gummi-Regen-Paletots,
Damen-Umhänge
empfiehlt
Carl Möhlmann.

Gebr. Carls, Sande,
führen nur
gute federdichte
Betten.

Klompl. Betten	für	25	Mark,
kompl. Betten	„	35	Mark,
kompl. Betten	„	45	Mark,
kompl. Betten	„	55	Mark,
kompl. Betten	„	65	Mark,
kompl. Betten	„	75	Mark,
kompl. Betten	„	80	Mark.

Fertige Betten
in den gängigsten Preislagen
stets vorrätig
im Aussteuermagazin
Gebr. Carls, Sande.

Schwarze und couleurte
Damen-Kostümröcke
im Preise von 4, 5, 6, 8 bis 30 Mk.,
Damen-Blusen
von einfacher bis feinster Ausführung
empfiehlt in allergrößter Auswahl
Carl Möhlmann.

Frühjahrsblusen f. Knaben
empfiehlt
Jever, Neuestraße. **B. Dettmers.**

Drellanzüge für Maler
empfiehlt
Jever, Neuestraße. **B. Dettmers.**

Fertige Betten
in jeder Preislage,
Federn und Daunen
durchaus staub- und geruchfrei,
Bettbezüge, Betttücher, Strohsäcke, Kissenbezüge
empfiehlt
Carl Möhlmann.

Vergleichen, prüfen und urteilen Sie!
Für
Maieinkäufe
bietet mein Lager die denkbar größte Auswahl und die billigsten Preise in:
Herren-Anzügen, Paletots, Hosen, Joppen, Westen, Arbeitsgarderoben, Kitteln, Hemden usw.
Damen-Jacketts, Kleiderstoffen, Wäsche
sowie
sämtlichen Manufakturwaren.
Franz Frerichs, Jever.

Heinr. Dirks,
Lorenz Jäger Nachf.,
Manufaktur-, Weiß- u. Wollwarengeschäft,
Jever, a. d. Schlachte.
Billigste Bezugsquelle für die Maitage.
Empfehle mein Lager in
Buckskins
von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.
Engl. Leder, Fünfkamm, Regattes, Oxford zu Kitteln
in hell und dunkel in allen Preislagen.
Heinr. Dirks,
Lorenz Jäger Nachf.

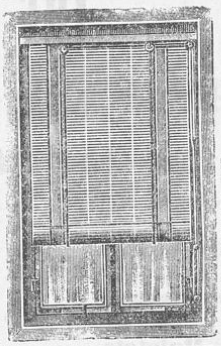
Kleiderstoffe, bwll. Kleider, Blaudrucke, bwll. Schürzen
empfiehlt in **großer Auswahl**
Heinr. Dirks,
Lorenz Jäger Nachf.

Fertige Hosen
in Buckskin, engl. Leder, Zwirn empfiehlt in großer Auswahl
Heinr. Dirks (Lorenz Jäger Nachf.)

Fertige Röcke, Reform-, Haushalts- und Tändelschürzen
empfiehlt in **großer Auswahl**
Heinr. Dirks (Lorenz Jäger Nachf.)

Trabrennen in Oldenburg.
Das diesjährige Trabrennen des Vereins zur Förderung der Oldenburgischen Landespferdezucht findet
Sonnabend den 27. und Sonntag den 28. Mai nachm. 3 Uhr
auf dem **Rennplatz in Ohmstede bei Oldenburg** statt.
Nennungsschluß ist Dienstag den 16. Mai abends 6 Uhr.
Alles Nähere durch die Tagesblätter und die Plakate sowie durch die Geschäftsstelle in Oldenburg, Pferdemarkt 5.

Große Auswahl in
Korsetts
aus prima Stoffen von 1^{25} **Mk.** an.
Reform-Korsetts 3,75 Mk.
Herkules-Korsetts,
beste Qualität, 4 Mark
mit unzerbrechlichen Herkulesfedern.
Frackkorsetts von 3,25 Mk. an,
tadellos sitzende Fassons.
Moritz Moses.



Holz-Rouleaux
in allen denkbaren Mustern u. Größen in zirka 8 Tagen lieferbar, Quadr.-Mtr. von 2 Mark an, empfiehlt
M. Hildebrand.

Gebr. Carls,
SANDE.
Schuhwaren
werden total ausverkauft und sind die Preise so niedrig, daß ein jeder staunt.
Noch zirka **400 Paar** vorrätig.
Zugschuhe, Ackerschuhe,
Sp.-Schuhe, Knopfstiefel,
Schnürstiefel für Damen,
Halbstiefel,
lange Stiefel für Herren
usw. usw.

Zu Mai-Einkäufen
bietet mein Lager fertiger
Schuhwaren
die größte Auswahl in allen Sorten, nur beste Ware, zu den billigsten Preisen.
Schlachtstraße 836. **Th. Frerichs.**

Röcke, Schürzen, Korsetts, Strümpfe,
baumw.
Kleiderstoffe, Unterzeuge.
Joh. Heyder,
Neuestraße.

Fertige Dammhecken, Damm- und Riechelpfähle
haben am Lager.
Habben & Wiggers.

Landesbibliothek Oldenburg

Bartsch & von der Brelie

vormals: H. Bührmann, Wilhelmshaven.

Einige tausend Stück komplette Anzüge und Paletots für Herren, Burschen und Knaben.

Preise billig und fest, gleichmäßig für jeden unserer Kunden.

Herren-Konfektion:

Jackett-Anzüge
von 12 bis 38 Mk.,
Hochzeits-Anzüge
von 28 bis 45 Mk.,
Knaben-Anzüge
von 1,50 bis 9 Mk.,
Sommer-Paletots
von 12 bis 35 Mk.,
Loden- und Sommerjoppen
von 1,25 bis 10 Mk.

Für den werktäglichen Gebrauch!
Fünfkamm-, Englisch Lederhosen, Kittel, Jacken und Blusen sowie alle Sorten Hemden in Barchend und blauem Flanell.

Damen-Konfektion:

Kostüme von 12 bis 36 Mark.
Sackpaletots von 8 bis 40 Mark.
Jacketts von 3 bis 18 Mark.
Golf-Capes von 5 bis 15 Mark.
Kinder-Jacken und Mäntel v. 1,50 b. 8 Mk.
Blusen, Kostüme, Röcke, Gummi-Paletots.

Strohhüte
für Herren, Damen und Kinder.

Sonnenschirme, Handschuhe und Schürzen.

Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder.
Arbeitsschaftstiefel u. rindled. Arbeitsschuhe in bedeutender Auswahl und außergewöhlich billigen Preisen.

Kleiderstoffe und Aussteuer-Artikel:

Reinw. farb. Kleiderstoffe v. 50 bis 250 Pfg.
Reinw. schw. Kleiderstoffe v. 75 bis 350 Pfg.
Baumw. Kleider- und Schürzenstoffe von 30 bis 90 Pfg.
Federdichte Inletts von 50 bis 110 Pfg.
Kattun u. Satin f. Bettbezüge v. 25 b. 90 Pfg.
Handtuchstoffe von 10 bis 60 Pfg.
Halbleinen von 29 bis 50 Pfg.

Große fertige Betten,
Oberbett, Unterbett und Kopfkissen
11,50, 17,50, 20, 28,50, 36,50, 48, 60 Mk.

Bettfedern, Halbdaunen u. Daunen
von 40 Pfg. bis 4,50 Mk. das Pfund.

Alpengras-Matratzen
und eiserne Bettstellen in großer Auswahl.

Eine junge hochtragende Kuh
zu verkaufen.
Fedderwarden. P. Luiken.

Ein trächtiges Schwein
zu verkaufen. H. Behrens.
Bant, Grenzstr. 32.

Schönes Kuhkalb,
14 Tage alt, zu verkaufen.
Gerhard Meyer.
Rüstersiel, am Deich.

Eine gute Milchziege
zu verkaufen.
St. Annentor. C. Claaßen.

Habe noch einige Zentner **bestes**
Landheu
zu verkaufen.
Am Kirchplatz. H. Hayungs.

Die Ueberwegung über mein Heidfeld werde ich nicht länger dulden. Zuwiderhandelnde werden zur Anzeige gebracht.
Joh. Hinr. Jürgens Wwe.
Moorhausen.

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen, Hannover
Andreaestrasse 12, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland u. Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Konzerthaus.

Donnerstag den 4. Mai 1905
Gastspiel Oldenb. Hofschauspieler.
Zum Gedächtnis Friedrich Schillers.
Kabale und Liebe.
Freitag den 5. Mai 1905
Komtesse Guckerl, Lustspiel.

Hochtragende
Rinder
suche bei sofortiger Abnahme anzukaufen und bitte um Offerten mit Preisangabe.
Jever. **H. Haase.**

Gesucht zu Mai oder später ein **gewissenhafter Knecht.**
Schönbohm.
Jever, Bahnhofs-Mühle.

Ein Hausknecht
von 15 bis 17 Jahren gesucht.
Joh. Schmidt.
Nordseebad Wangerooge.

Gesucht umständehalber auf sofort ein zuverlässiger **Stallknecht.**
Jever, Bahnhofshotel.
H. P. Harms.

Ein junges Mädchen
auf sofort gesucht.
Cleverns. Gastwirt Martens.

Suche auf sofort
eine Magd.
Wayens. A. Gerken.

Gesucht b. dauernder Beschäftigung
Garten-Arbeiter, welcher auch gut mähen kann, event. kann dessen Frau die Reinhaltung des Schloßplatzes von Moos und Gras übernehmen.
120 Mk. jährl. Schloßverw. Voß.

Erhielt neue Sendung
Schürzen
in allen Fassons;
besonders große Auswahl in
Reformschürzen
aus kräftigem baumwoll. Stoff von 1,40 Mk.,
in vorzüglichem echtschwarz. Alpaka von 2,95 Mk.
Massenauswahl in
Tändelschürzen
für 30, 50, 70, 90 Pf., 1,25 bis 5 Mk.
Moritz Moses.

Suche auf gleich einen
Arbeiter
für mein Bedachungsgeschäft.
Ludwig Nordmann.

Gesucht
auf sogleich ein Schuhmachergeselle bei dauernder Arbeit.
J. D. Rädicker, Schuhmacher.
Neuender-Neuengroden b. Rüstersiel.

Ein Dienstmädchen
zum 1. Mai oder später gesucht.
Frau A. Riemann.

Zum 1. Mai oder später eine **Häushälterin** für einen landwirtschaftlichen Betrieb gesucht.
Näheres bei Gastwirt Martens, Jever.

Gesucht auf sofort ein
tüchtiges Mädchen,
welches kinderlieb ist, bei hohem Lohn und familiärer Stellung.
Cleverns. Rippen.

Achtung!
Arbeiter und Gewerkschafts-Mitglieder in Jever u. Umgegend, rüstet Euch zur
Maifeier!
Arrangiert vom
Volksverein Wach auf (Jever)
und den Gewerkschaften,
bestehend in
Umzug und Abendfeier.
Zum Umzuge versammeln sich die Teilnehmer am 1. Mai nachmittags Punkt 2½ Uhr im Vereinslokal zur Traube (Herrn Ussyer) zu einem Ausfluge unter Musikbegleitung.
Abendfeier, bestehend in der Festrede, gehalten vom Landtagsabgeordneten Herrn A. Schultz aus Delmenhorst. — Vorträge und nachfolgender
BALL.
Anfang 7½ Uhr. Entree frei. Tanzband 1 Mark.
Um recht zahlreiche Beteiligung zum Ausflug und zur Abendfeier bittet
die Maifeierkommission.

Sonntag den 30. April
Abschiedsball,
wozu einladet
Ostiem. **Ed. Köhn.**

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 101. Sonntag den 30 April 1905. 115. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Die Marokkofrage.

Paris, 27. April. Hier liegen heute zwei bemerkenswerte Kundgebungen in der Marokkofrage vor. Die erste ist eine offiziöse Note, die im Matin in auffälligem Druck und an auffälliger Stelle veröffentlicht wird, und deren Wortlaut folgender ist: „Die Regierungen von Paris und Berlin setzen sich gegenwärtig über die Marokkofrage auseinander. Unsere Diplomatie spielt mit offenen Karten. Der Minister des Aeußern und der Ministerpräsident haben so laut, daß es von anderen verstanden werden konnte, erklärt, Frankreich sei bereit, auf jede Frage zu antworten und jedes Mißverständnis zu zerstören. Wilhelm II. schien zu bedauern, daß man ihn nicht genügend über die Ziele, die Frankreich in seinen Verhandlungen mit dem Scherif verfolgte, auf dem Laufenden erhalten hätte. Herr Delcasse hat sich sehr schnell darüber der deutschen Regierung gegenüber ausgesprochen. Indessen die Verhandlungen haben von deutscher Seite nicht jenen vertrauenden und herzlichen Ton angenommen, den man hätte erwarten dürfen. Es scheint, daß Deutschland mit uns das Spiel spielt, das darin besteht, zu avanzieren, wo man zurückweicht, und zurückzuweichen, wo man avanziert. Frankreich verfolgt keine anderen Ziele, als dem Sultan zu helfen, seine volle Autorität über seine Untertanen und Unabhängigkeit seiner Souveränität zu gewinnen. Es bedroht die Rechte keiner Macht, weder die Handelsfreiheit noch die geschlossenen Verträge. Was will Deutschland, wo wir die Unabhängigkeit des Sultans, die offene Tür und die Freiheit des Handels aller Nationen garantiert haben? Hat die deutsche Regierung einen Hintergedanken, so möge sie ihn äußern. Welches seine Macht auch sein mag der Deutsche Kaiser muß auf die Hoffnung verzichten, uns einen Echec beizubringen, und wäre es auch nur ein Echec der Gegenliebe. Hat er nicht die Aufnahme gesehen, die seine erste Manifestation bei allen Mächten gefunden hat? Er hat in Amerika und in Europa und selbst bei seinen Alliierten vergeblich Beistand gesucht. Wenn Deutschland in diesem Augenblick versuchen sollte, den europäischen Frieden zu stören, so kann man bestimmt erklären, daß es nirgends irgend welchen Beistand findet. Wilhelm II. würde seine Vergangenheit verleugnen, wenn er im Augenblick, wo der mit Mühe lokalisierte Konflikt im äußersten Orient die verdoppelte Wachsamkeit aller europäischen Mächte erfordert, sich einer Politik der Launenhaftigkeit überließe. Frankreich, stark durch sein Recht, seine Uneigennützigkeit, die Klarheit seiner Politik und das Vertrauen aller Mächte in seine friedlichen Absichten, hat nichts zu fürchten. Es ist nicht isoliert, wie 1879. Die Isoliertheit wäre im Gegenteil auf Deutschlands Seite, das mit seiner Meinung in der ganzen Welt allein steht."

Bevor diese etwas eigentümliche Note bekannt war, hat Jaures seine Kampagne gegen Delcasse bereits wieder aufgenommen. Jaures verweist in der Humanité auf die Erklärungen von deutscher Seite, wornach der deutsche Konsul in Tanger schon im November der französischen Regierung einen Wink gegeben habe, und schreibt dann: „Wenn das richtig ist, dann ist die Verantwortung des Herrn Delcasse noch größer, als wir gewußt haben, und man fragt sich verblüfft, wie er glauben konnte, sein Schweigen würde genügen, um die täglich ernster werdenden Hindernisse zu überwinden. Herr Delcasse hat diesen Fehler begangen, deren Folgen für unser Land sehr peinlich sind. Er kann sie nur wieder gut machen, indem er seine ganze Politik Deutschland gegenüber ändert und rückhaltslos das Terrain der nötigen Verhandlungen betritt. Herr Rouvier hätte auf der Tribüne nicht sprechen können, wie er es getan hat, wenn Herr Delcasse ihm den Schritt des deutschen Konsuls in Fez vom letzten November mitgeteilt hätte. Indem er so dem Chef der Regierung die Wahrheit verbarg und ihn unangenehmen Widerlegungen aussetzte, hat Herr Delcasse abermals gezeigt, welch sonderbare Auffassung er von seinen Pflichten und Rechten hat. Auch diejenigen, die wie wir eine teilweise Regierungskrisis aus Anlaß dieses Konfliktes äußerst peinlich finden, können sich die wachsende Unruhe nicht verbergen, die durch das seltsame diplomatische Verfahren und die bedauerlichen ministeriellen Gewohnheiten des Herrn Delcasse in ihnen erwirkt wird."

*

Der Matin-Artikel braucht wohl kaum allzu ernst genommen zu werden. Nachdem der französische Minister des Aeußern schwere Unterlassungssünden begangen hat, die sich durch Unterhandlungen Deutschlands mit Frankreich allein nicht mehr aus der Welt schaffen lassen, weil noch eine Reihe anderer Mächte in der Marokkofrage interessiert ist, wird nun versucht, Deutschland die Verantwortung zuzuschieben. Abgesehen davon, daß in Deutschland kein ernsthafter Politiker an einen Krieg Marokkos wegen denkt, ist es ganz unklar, weshalb jetzt plötzlich die Person unseres Kaisers hineingezogen werden soll.

Der Pariser Berichterstatter des B. T. erfährt, daß die Auslassungen des Matin über Marokko nicht etwa offiziös sind, soudern eine Privatarbeit des Blattes darstellen. Die Regierung hat außerdem selbst erklären lassen, daß sie keinen Zeitungsartikel inspiriert habe und die Besprechungen zwischen Frankreich und Deutschland ungestört fortdauerten.

Gleichwohl lassen Pariser Blätter es sich nicht nehmen, die öffentliche Meinung aufzuregen. Der Matin bringt die Nachricht, General Stötzer habe den Befehl erhalten, die Truppen von Metz zu inspizieren, und setzt in verständlicher Absicht hinzu, man bespreche in Militärkreisen diese Tatsache als etwas ganz Außerordentliches.

Der Kriegsminister ordnete einer Figaro-Meldung zufolge an, daß den Soldaten in den nördlichen und östlichen Garnisonen untersagt werde, die bisher üblich gewesenen Nachbarbesuche auf deutschem Gebiete zu machen, damit jeder Anlaß zu Konflikten vermieden werde.

Andererseits ist es doch charakteristisch für die der-

Kleines Feuilleton.

Die große Courschleppe der künftigen Kronprinzessin, eine Hochzeitsgabe des Kaiserpaares an die junge Herzogin von Mecklenburg, ist auf wenige Tage (27. bis 30. d. M.) im Lichthof des Kunstgewerbe-Museums in Berlin den bewundernden Blicken der Damen preisgegeben, die in hellen Scharen fort und fort herbeiströmen, um den prächtigen Anblick ausgiebig zu genießen. Mitten im Hofraum erhebt sich auf beträchtlichem Postament der mächtige Glasschrein, hinter dessen Scheiben wie eine große, bergabrieselnde Woge in duftigstem Rosa und schillerndem Silberglanz, dies kostbarste Stück der Ausstattung sich schimmernd ausbreitet. Auf der nicht weniger als 4 Meter langen, 2 Meter breiten Schleppenbahn aus eigens gewebtem Samt von köstlich zarter, pfirsichfarbener Tönung blüht es und sprießt es hervor in wundervollen Silberstickereien, nicht üppig überwuchernd in überladenem Prunk, sondern künstlerisch geordnet und abgewogen im feinsten Stil der Blumen- und Perlengehänge à la Louis XVI. Als Mittelstück glänzt eine größere, kelchartige Blüte vor, von welcher sich Ranken und flatternde Bänder, von schaukelnden Perlenschnüren durchflochten, nach beiden Seiten hinüberziehen. Den äußeren Rand umschließt eine breite Borde verketteter Blumen, die aus einem reichverschlungenen Laubgewinde hervorstrahlen. Ueber die ganze übrige Bahn sind entzückend duftige, kleine Silberblumen verstreut, auch hier nicht im Uebermaß, sondern in stilvoll anmutiger Verteilung. Wie diese künstlerisch vornehmen Gebilde, nach den Entwürfen Professor Döplers, im Atelier der Frau von Wedel in fast vierteljähriger Arbeit von 20 Damen angefertigt wurden, das fordert die Bewunderung der sachverständigen Damen an Ort und Stelle heraus. Die schwierige Technik der Silberstickerei auf so zartfarbigem Samt ist vollendet frei und leicht gehandhabt, die zahlreichen Applikationen in Silberdrahtrelief fügen sich prachtvoll organisch dem Ganzen ein. Im Verein mit der dazu gehörigen Robe aus rosa Atlas mit Tüllüberwurf und reichen Silberstickereien wird diese kunstvolle Schleppe der jungvermählten Prinzessin einen Rahmen geben, wie ihn sich hold erblühte Weiblichkeit kaum köstlicher und schöner wünschen kann.

—:—

Kunst, Wissenschaft, Leben.

Ueber sein **Heilmittel gegen Tuberkulose** hat sich Professor Giuseppe Levi in Mailand zu einem Mitarbeiter des N. Wien. Tgbl. in folgender Weise ausgesprochen: Das Heilverfahren besteht in nichts anderem als in der hypodermalen Einspritzung eines Jodpräparats, dessen Zusammensetzung vorläufiges Geheimnis bleiben muß, dessen Hauptbestandteil aber allotropes Jod ist. Nach zehn bis fünfzehn Einspritzungen erfolgt eine starke Gewichtszunahme und nach vierzig bis fünfzig Einspritzungen tritt völlige Vernarbung der Tuberkeln und somit vollständige Heilung ein. Prof. Levi hat diese Heilkraft des Jod schon vor zwanzig Jahren bei Untersuchungen über die Rotzkrankheit des Pferdes entdeckt und allmählich seine Experimente auch auf die Tuberkulose des Rindes ausgedehnt, wobei sich zeigte, daß eine rapide Besserung im Nährzustand des Tieres eintrat. Der anatomische Befund der Lungen nach der Schlachtung ergab die Vernarbung der Tuberkeln. Durch diese überraschenden Erfolge ermuntert, hat der Gelehrte vor zwei Jahren die ersten Versuche angestellt, um sein Verfahren auf die Behandlung der Tuberkulose des Menschen zu übertragen, und das Resultat war gleich günstig. Bisher haben sich zwanzig Individuen, worunter einige schon in ziemlich vorgeschrittenem Zustande der Lungenluberkulose, der Einspritzungskur unterzogen. Professor Levi wird binnen kurzem nach Paris reisen, um der dortigen Akademie der medizinischen Wissenschaften seine Entdeckung auseinanderzusetzen.

* Eine **Menzel-Anekdote** wird der Tgl. Rdsch. erzählt: Der große Künstler konnte, wie man weiß, ganz besonders unangenehm werden, wenn er merkte, daß man sich über seine kleine Figur und sein nicht gerade apollinisches Aeußere lustig machte. Eines Tages saß er in Klissingen in seiner Stammkneipe beim Wein, als drei Freunde, eine Dame und zwei Herren, hereintraten und sich am Nebentisch niederließen. Als Menzel zufällig hinblickte, sah er, wie die Dame ihren Begleitern etwas zuflüsterte und wie dann alle drei ihn musterten und in Gelächter ausbrachen. Menzel bekam einen roten Kopf, sagte aber nichts, sondern nahm sein Skizzenbuch und begann eifrig zu zeichnen. Ab und zu faßte er dabei die Dame ins Auge, so daß diese unruhig zu werden begann, sie hatte das peinliche Gefühl, von dem seltsamen Nachbar, über den sie sich lustig gemacht hatte, porträtiert zu werden. Da Menzel sich durch die wütenden Blicke und sonstige Zeichen der Indigniertheit nicht im geringsten stören ließ, sondern ruhig weiter arbeitete, trat plötzlich einer der Herren zu ihm heran: „Mein Herr, die Dame läßt es sich entschieden verbitten, von Ihnen gezeichnet zu werden!" — „Nanu? Ist das die Dame?" fragte Menzel voll Seelenruhe und hielt sein Skizzenbuch hin. Kleinlaut eine Eneschuldigung stammelnd, kehrte jener zu seinen Begleitern zurück und verschwand mit ihnen so schnell wie möglich, während Menzel schadenfroh schmunzelnd ihnen nachsah. Was er gezeichnet hatte, ware eine meisterhaft ausgeführte wohlgenährte — Gans.

Landesbibliothek Oldenburg

zeitige Stimmung in Frankreich über sein Verhältnis zu Deutschland, daß der Matin es wagen darf, einen Leitartikel zu bringen, worin Jules de Cuverville, der Sohn des bekannten Admirals und Senators und der Bruder des vor Port Arthur umgekommenen Marineattachees, nicht nur eine Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland über Marokko anregt, sondern auch eine sehr schmeichelhafte Schilderung vom Deutschen Kaiser entwirft, den er vor drei Jahren persönlich kennen gelernt hat. Er sagt von ihm: „Der Kaiser ist ein reizender Plauderer und fesselt eben so sehr durch seine Leutseligkeit wie durch seine Lebhaftigkeit. Good fellow (ein guter Kamerad) würden die Engländer sagen, und das ist der Eindruck aller, die ihn persönlich kennen lernten." — Ueber Marokko hat freilich Cuverville nicht mit dem Kaiser selbst gesprochen, sondern nur mit einigen deutschen Diplomaten und Offizieren. Sie alle meinten, daß ein Zusammengehen von Frankreich mit Deutschland die glücklichsten Folgen für beide Länder hätte. Der Chef des Militärkabinetts des Kaisers habe einmal erklärt: „Frankreich und Deutschland könnten zusammen der Welt Gesetze geben, aber gerade deswegen tut man in Europa alles, um die Verständigung zu verhindern. Und doch wäre es der höchste Wunsch unseres Kaisers, die französische und deutsche Marine in Kolonialfragen zusammenwirken zu sehen." Cuverville zitiert auch das Wort eines deutschen Diplomaten, der lange in Frankreich gewirkt hat. Er sagte: „In Frankreich meinen viele Leute, das Gespenst eines Krieges mit Deutschland sei notwendig, um die Schlagfertigkeit des Heeres zu erhalten. Sie haben aber noch andere Grenzen als die Rheingrenze und andere Feinde können sich zeigen. Eine Nation muß stark bleiben unter allen Umständen, wenn man ihre Freundschaft suchen soll. Diejenige, die ihnen jetzt England bezeugt, läßt mich skeptisch. Dieses liebt sich nur selbst und verbündet sich mit niemandem." Einen praktischen Vorschlag macht Cuverville zwar nicht, aber er hält eine gemeinsame Aktion in Marokko für möglich und wünschenswert.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin,** 27. April. Was ein Riese alles stehlen kann, das wird in hiesigen Blättern sehr erbaulich erzählt. Der starke Riese stammt aus Rußland, eine gewisse Entschuldigung für seine zwar kühnen, aber verbotenen Taten. In den letzten Wochen wurden die Neubauten in Schöneberg, Wilmersdorf und Charlottenburg fast allnächtlich von einem Einbrecher heimgesucht, der in ihnen die Wasserleitungsrohre stahl. Der Verbrecher, der über ungeheure Körperkräfte verfügen mußte, hatte selbst eingemauerte Leitungen, die er kaum mit den Fingerspitzen erfassen konnte, mitsamt den Krammen nud Haken von den Wänden losgerissen. Wie groß der Schaden der Bauunternehmer war, geht daraus hervor, daß auf einem Bau in einer Nacht 13 Zentner, in einem anderen Falle 8 Zentner Bleirohr gestohlen wurden. In gestriger Nacht hörte nun der Bauwächter eines Neubaues in der Monumentenstraße in Schöneberg, aus dem schon zweimal die Rohrleitungen verschwanden, ein verdächtiges Geräusch, dem er alsbald nachforschte. Plötzlich sah er sich einem hühnenhaften Menschen gegenüber, der ihn niederschlagen wollte, sich aber durch einen vorgehaltenen Revolver bewegen ließ, den Wächter auf das Polizeirevier in der Kriemhildstraße zu begleiten. Von dort wurde der Einbrecher nach der Polizei-Direktion gebracht. Der beinahe 2 Meter große, herkulisch gebaute Mensch wurde als der 27 Jahre alte, aus Brest in Rußland stammende Installateur Georg Fiedler erkannt. Als Hehler wurde der Produktenhändler Anton Sch. in Charlottenburg ermittelt. Für die 13 Zentner Bleirohr, die Fiedler noch in der Einbruchsnacht mittels Handwagens bis nach dem Tiergarten transportierte, wo Sch. ihn erwartete, hatte dieser nur 48 Mark gezahlt. — In der vergangenen Nacht bemerkte ein Schutzmann, daß an dem Sockel des Denkmals des Großen Kurfürsten auf der Kurfürstenbrücke an einer linksseitigen weiblichen Reliefigur ein Teil des Schwertes fehlte, der früher schon einmal abgebrochen, aber wieder angekittet worden war. Vielleicht ist der Kitt durch die Witterung im Laufe der Zeit zerstört worden. Wahrscheinlicher ist es aber, daß das fehlende Stück mutwillig abgebrochen worden ist, da es nicht mehr aufgefunden wurde.

* **Rom,** 26. April. (Das Osterei des Papstes.) Alljährlich zu Ostern trifft im Vatikan ein Kistchen ein, das einen seltsamen Inhalt hat: ein Osterei eigenartigen Bestandes. Die Schale des etwa 20 Ztm. langen Eies besteht aus vier Stücken allerbesten Elfenbeines und ist mit blauer Seide ausgelegt. Das Eigelb wird durch ein Kästchen von reinem Golde dargestellt, das stets einen herrlichen, von Diamanten eingefaßten Rubin enthält. Der Wert dieses seltsamen Ostereies wird auf 50 000 Mark geschätzt. Der Spender dieses herrlichen Ostereies ist nicht bekannt, und in jedem Jahre ist die Sendung an einem anderen Orte aufgegeben worden, im Jahre 1896 in Berlin, 1899 in Leipzig, 1901 in Düsseldorf, 1902 in Bukarest, 1903 in Wien, und im vorigen Jahre soll Mailand der Aufgabeort gewesen sein. Es wird vermutet, daß ein regierender Fürst Absender des Eies ist, und daß es ihm seine Stellung nicht gestattet, sich öffentlich als Spender des Eies und Verehrer des Papstes zu nennen. Das Geschenk gilt dem Papste persönlich, nicht der Schatzkammer des Vatikans.

* **Paris,** 26. April. (Der vorsichtige Apotheker.) Etienne Belaie und Clementine Condon, Töchter zweier wohlhabender Pariser Kaufleute, waren vom zartesten Alter an auf das innigste miteinander befreundet. Vor ungefähr einem halben Jahre verheiratete sich zum größten Leidwesen von Etienne Bellaie ihre Freundin. Der Schmerz der allein Zurückgebliebenen wurde noch größer, als sie erfuhr, daß die einstige Jugendgespielin eine sehr unglückliche Ehe geschlossen habe und von ihrem Ehemann wörtlich und tätlich beleidigt werde. Dieser Tage nun trafen sich die Freundinnen auf der Straße und beschlossen, gemeinsam in den Tod zu gehen. Zu diesem Behufe suchte die junge, unglückliche Frau einen Vetter auf, der in einer Pariser Apotheke angestellt ist, und bat ihn um ein sicher, aber schmerzlos wirkendes Gift. Der Apotheker, dem das Wesen seiner Cousine verdächtig vorkam, fragte, zu welchem Zwecke sie das Gift haben wollte, worauf er zur Antwort erhielt, um einen Hund zu töten. Der junge Mann übergab ihr sodann ein weißes Pulver und ermahnte sie außerdem noch zur Vorsicht. Die beiden Freundinnen mieteten nun ein Zimmer in einem Hotel, um hier gemeinsam zu sterben. Anstatt des herbeigewünschten Todes trat aber bei beiden nur heftiges Erbrechen ein, da der vorsichtige Apotheker nur ein sehr kräftiges Vomitiv verabfolgt hatte. Die Lebensmüden versprachen dem herbeigerufenen Hausarzte, keinen Selbstmordversuch mehr zu unternehmen.

* **Eine poetische Begrüßung des deutschen Kaisers in Tanger.** Als Kaiser Wilhelm Ende des vorigen Monats der marokkanischen Hafenstadt einen Besuch abstattete, hat ihm die Bevölkerung in Wort und Tat ihre Huldigungen dargebracht. Aus einem in der bilderreichen Rede des Landes verfaßten Hymnus eines arabischen Dichters in Fez entnehmen wir der Köln. Ztg. folgende Verse:

Seiner Majestät dem großen Kaiser Wilhelm II.

Preis sei Gott!
Gekommen ist die Zeit der Freude,
Sammelt eure Freunde und bringet Wein, euch zu ergötzen,
Trinket einander zu in einem lieblichen Garten,
Wo die Luft geschwängert ist mit dem Duft der Moschus-Rosen!
Gepriesen sei der Tag, der uns den Kaiser gebracht hat,
Gepriesen sei der Tag, der uns den Sonnenschein nach finsterem Unwetter gab.
Die Freude des Tages endet mit dem Tage,
Aber die Freude, die der Kaiser bringt, wird dauernd sein.
Darum, o Freunde, bewillkommt den König, der Tanger besucht,
Und verkündet, daß sein Besuch dem Lande und Volk Glück gebracht hat.
Verkündet, daß Wilhelm der König der Könige jetzt und immerdar ist,
Daß sein Glanz ruhmreich am Firmamente strahlt.
Er ist wie der Löwe, dessen Stärke das Schicksal bezwingt.
Seine Krieger sind tapfer im Streit.
In seinem Lande strahlt hell die Sonne der Gerechtigkeit,
Sein glänzender Stern bringt seinem Volke Segen.
Seine Tage sind mit Glückseligkeit erfüllt
Und seine Macht ist wie das brausende Meer.
Sein wachsames Auge sieht, was dem Schlafenden und Blinden verborgen ist.
Neues Leben flößte er den Adern seines Volkes ein,
Alle Lande beugen sich mit den Seinigen vor seiner Größe,
Die Wogen seines Ruhmes haben unsere Küsten erreicht,
Und Hoffnung leitet Glückseligkeit zu uns.
Bleibe glücklich, o Kaiser, immerdar!
Beschert sei dir alles, was dein Herz begehrt.

* **Das Postfräulein als Hofopernsängerin.** Eine allerliebste Geschichte von einem Postfräulein, die demnächst Hofopernsängerin werden wird, weiß ein Wiener Blatt zu erzählen. Saß da vom Abend bis zum Morgen eine wunderhübsche Beamtin in dem Postgebäude gegenüber der Wiener Hofoper und blickte von ihrer Briefabfertigungsstelle sehnsüchtig nach dem kaiserlichen Kunstinstitut. Sie hatte eine hübsche Stimme, und der Weg zum Theater ward ihr nicht schwer. Allerdings, mit der Hofoper, so nahe das anscheinend gelegen hätte, ward es vorläufig nichts. Dafür fand sie ein Engagement als Opernsoubrette nach Olmütz, und Fräulein Carola Jovanovic, so lautet der Name, fand vorläufig auch hierin ihren Trost, um so mehr, als sie dort mit ihrer Stimme, dem starken Temperament und der schönen Erscheinung außerordentlich gefiel. Sie wäre vielleicht auch ohne die Kaiserstadt an der Donau glücklich geworden, wenn nicht eines schönen Tages ein Olmützer Theaterenthusiast sich heimlich ihrer angenommen, ein Oberleutnant, der, wie er behauptet, ohne die Sängerin zu kennen, nur aus Entzücken über ihre Kunst und voll Besorgnis für ihre Zukunft an den Wiener Hofoperndirektor Mahler einen Brief schrieb, in dem er aufs wärmste das Engagement des Frl. Carola, die für Olmütz viel zu schade sei, für die Hofoper empfahl. Mahler, auf den der Brief Eindruck gemacht hatte, erkundigte sich tatsächlich nach der jungen Sängerin, erfuhr aber, daß die Künstlerin inzwischen nach Frankfurt a. M. engagiert sei. Er legte deshalb die Sache ad acta, bis er vor einigen Tagen aus dem Berichte des Wiener Blattes die ganze Geschichte noch einmal erfuhr. Nun wurde ihm doch der Mund wässerig, er wandte sich noch einmal an einen Agenten, und die Folge war, daß Frl. Carola Jovanovic tatsächlich an die Wiener Hofoper engagiert wurde. Der Kontrakt, der sie nach Ablauf ihres Frankfurter Vertrages an Wien fesselt, wurde soeben perpekt, und falls die Sängerin nicht früher aus Frankfurt a. M. frei zu bekommen ist, wird sie ab 1906 als Opernsoubrette dem Wiener Opernhaus angehören, zu dem sie einst als kleine Postbeamtin träumend und sehnend hinüberblickte! So gibt es selbst an einem Hofoperntheater wahre Geschichten, die sich wie zarte Märchen lesen. . . .

* **Eine „Heiratsepidemie"** ist in Süd-Dakota ausgebrochen. Die „Krankheit" hat so stark grassiert, daß viele öffentliche Schulen geschlossen werden mußten, weil die Viehweider und Kowboys — die Lehrerinnen geheiratet hatten. Die staatlichen Schulbehörden haben nun beschlossen, von den Lehrerinnen die Unterzeichnung von Kontrakten zu verlangen, wornach sie zwei Jahre lang nicht heiraten und auch keine Aufmerksamkeiten von Männern empfangen dürfen. Aber selbst das hat die Epidemie nicht zum Stillstand gebracht; die Rancheros bezahlen gern die Geldstrafen, um Frauen zu bekommen. Der Grund liegt in der Tatsache, daß es in dem Staate zu wenig Frauen gibt. Deutschland könnte mit Zehntausenden aushelfen!

Fahrplan

des zwischen Carolinensiel und Wangeroog verkehrenden Motorfährschiffes.

Wind und Wetter vorbehalten.

Dat.	Mai Tag	Von Carolinensiel Uhr	Von Wangeroog Rhede Uhr
1	Montag	9½ Vm.	5 Vm.
2	Dienstag	11 „	6 „
3	Mittwoch	11 „	7 „
4	Donnerstag	11½ „	7½ „
5	Freitag	12 „	8 „
6	Sonnabend	12½ Nm.	8½ „
8	Montag	1½ „ *	9½ „
9	Dienstag	2½ „	10 „
10	Mittwoch	3 „	11 „
11	Donnerstag	3½ „	11½ „
12	Freitag	4 „	12 „
13	Sonnabend	4½ „	1½ Nm
15	Montag	8½ Vm.*	5 Vm..
16	Dienstag	9½ „	5½ „
17	Mittwoch	11 „	6 „
18	Donnerstag	11 „	7 „
19	Freitag	12 „	8 „
20	Sonnabend	12½ Nm.	8½ „
22	Montag	1½ „ *	9½ „
23	Dienstag	2½ „	10½ „
24	Mittwoch	3 „	11 „
25	Donnerstag	4 „	12 „
26	Freitag	4 „	1 Nm.
27	Sonnabend	5 „	2 „
29	Montag	8 Vm.	5 Vm.
30	Dienstag	9 „	5½ „
31	Mittwoch	10 „ *	6 „

* Abfahrt bei günstigen Wind- und Wasserverhältnissen soviel später, daß die Züge 180, 182, 184 von Jever in Carolinensiel 9,01, 10,46 und 2,16 Anschluß haben.

Königlich Preussische Staats-Medaille
M. Seidenstoffe schwarze weisse farbige
in unübertrefflich reicher Auswahl.
Jimmer die neuesten und schönsten. — Solide und sehr billig.
4 Ausstellungs-Medaillen, 6 Hoflieferanten-Diplome.
Deutschlands grösstes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seidenstoff-Weberei Michels & Cie. Berlin SW. 19
43 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei

Landesbibliothek Oldenburg

Vermischte Anzeigen.

Mir wurde der

Alleinvertrieb

der zweirädrigen Feldwagen Patent Corssen

übertragen, und empfehle ich diese sehr beliebten, vorzüglich federnden leichten Gefährte bestens.

Solche sind bei mir auf Lager zu besichtigen.

Zeichnungen und Anerkennungsschreiben gratis.

F. K. Stilkenboom,
Norden. Wagenfabrik.

Verband der Züchter des oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Propositionen für die am **Sonntag den 28. Mai d. J.** gelegentlich des vom Verein zur Förderung der Oldenburgischen Landespferdezucht auf dem Rennplatz in Ohmstede zu veranstaltenden Trabrennens abzuhaltende Leistungsprüfung:

Zuchttrabfahren.

Leistungsprüfung des nördlichen Züchterverbandes für im Jahre 1902 im Herzogtum Oldenburg geborene, ins Stutbuch eingetragene Stuten, welche sich besonders zur Zucht eignen und dazu benutzt werden sollen; sie müssen bereits 1/4 Jahr im Besitz sein.

Ehrenpreis
und 300 Mk. dem ersten,
200 „ „ zweiten,
150 „ „ dritten,
100 „ „ vierten,
je 50 „ für 5 weitere Pferde.

Einsatz 10 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 1500 Meter. Bahngeld pro Pferd 5 Mk.

Kondition der Pferde beim Ziel und Haltung im Trabe geben neben der Schnelligkeit bei der Prämiierung den Ausschlag.

Den Züchtern der ersten 3 Pferde silberner Erinnerungsbecher und
75 Mk. dem Züchter des ersten,
50 „ „ „ „ zweiten,
25 „ „ „ „ dritten
Pferdes vom Verein zur Förderung der Oldenburgischen Landespferdezucht.

Nennungsschluß: 16. Mai nachmittags 6 Uhr. Anmeldungen haben beim Stutbuchführer Schüßler in Rodenkirchen zu geschehen, woselbst Anmeldeformular und allgemeine Bedingungen zu beziehen sind.

Rodenkirchen, den 25. April 1905.

In Vertretung:
Schröder.

Gebr. Carls,
SANDE.
Herren-Anzüge,
Herren-Paletots,
Herren-Hosen,
Herren-Westen.
Große Auswahl, billige Preise.

Bernstein-Fußboden-Lack
gelb, braun, grau,
bester Fußboden-Anstrich,
in einigen Stunden vollständig hart,
Dose à 2 Pfd. 1,45 Mk.
Duroleum 1 Flasche 1 Mark,
feinstes Glanzöl für Fußböden,
in einigen Stunden trocken.
J. H. Cassens.

Bürstenwaren, Ledertücher, Schwämme sowie alle Schummelartikel. **J. F. Janßen,** Mühlenstr.

H. Boschen,
Oldenburg.

Abt. A.: Oldenburg, Uferstr. 13—17. Telephon 63.
Atelier für kunstgewerbliche Arbeiten jeder Art.
Kunstsandstein- und Kunstgranitfabrik.
Beton- und massiver Deckenbau.
Gipswaren und Zementwarenfabrik. Gipsestrich.
Ausführung ganzer Fassaden in Kunstsandstein als Putz (Spezialität der Firma).

Abt. A. II.: Oldenburg, Uferst. 13–17. Telephon 63.
Innendekoration und Ausführung von Plafonds in
Stucconovo,
leichtester durchbrochener Stuck (Ersatz für Antrage-Arbeit).

Abt. B.: Oldenburg, Stau 22a. Telephon 273.
Lager sämtlicher Baumaterialien:

Zement.	Karbolineum.	Glas. Tonröhren.
Kalk.	Holz-Zement.	„ Schweinetröge.
Gips.	Klebemasse.	Drainröhren.
Gipsplatten.	Goudron.	Luxemburger Trottoirplatten.
Gipsdielen.	Dachpappe.	Bremer Fluren.
Backofenplatten.	Isolierpappe.	Oldb Zem.-Trott.-Platten (eig. Fabrikat)
Chamottesteine.	Rohrgewebe.	Glas. Wandplatten.
Verblendsteine.	Loses Reit.	Mosaik-Flurplatten
Zement-Dachziegel (eigenes Fabrikat).	Ziegeldraht.	

Beste blaue und rote Hohlziegel. — Naturrote, silbergraue und glasierte Falzziegel. Firstziegel.

Abt. C.: Oldenburg, Stau 22a. Telephon 273.
Mosaik- u. Terrazzo-Arbeiten jeder Art.
Terrazzogossensteine u. -Stufen. Sandsteingossensteine u. Stufen 2c.

Oldenburgische Landesbank
Filiale Wilhelmshaven.

Annahme von verzinslichen Einlagen, Darlehen gegen Unterpfand, auf Wechsel und in laufender Rechnung, An- und Verkauf von Wertpapieren sowie Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen in unseren beiden Geschäftsstellen

Roonstraße 78 und Bismarckstraße 54.

Agenten in Jever: Kaufmann J. C. Kleiß.
Hohenkirchen: Auktionator J. F. Detmers.
Sengwarden: Kaufmann Diedr. Duden.

Dr. Goertzens
Landwirtschaftliches Technikum.
Münster i. W., Burgstr. 19.

Unterrichtserteilung in allen landw. Fächern einschl. Buchführung, Genossenschaftswesen u. Maschinenkunde. Gewissenhafte Fachausbildung zum landw. Rechnungsführer, Genossenschaftsbeamten, Amtssekretär, Gutsverwalter. Kostenlose Mitwirkung zur Erlangung passender Stellung. Kurse: 4 bis 6 Monate. Teilkurse gestattet. Eintritt jeden Monat.

Inhaber u. Leiter: **Dr. Goertzen.**

Prospekt frei.

Spiegel

in allen Größen wieder eingetroffen.
Konkurrenzlos billig.
Feodor Asseier
Jever, St. Annenstraße.

Hochelegante dauerhafte
Schuhwaren,

nur allerbeste, von erstklassigen Fabriken bezogene Ware, empfiehlt in größter Auswahl zu äußerst niedrigen, aber festen Preisen

Jever. D. Duneka.

Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen prompt und billig.

Stiefmütterchen, Stockrosen, Priemeln, Nelken, Vergissmeinnicht,
kräftige Pflanzen,
empfiehlt
Wilh. Hinrichs Gärtnerei, Jever.

Alle Sorten
Rohrstühle
Wirtschaftsstühle
Bettstellen
Matratzen
Waschtische
Kleiderschränke
Küchenschränke usw. usw.,
Spiegel
in allen Größen mit nur besten Gläsern empfiehlt billigst
Fritz Asseier jun.,
Jever, Schlachtstr.

Gebr. Carls,
SANDE.
Entzückende Neuheiten
in
Damen-Hüten.



Emaillierte Namensschilder,
sowie
messingene gravierte Schilder in jeder Ausführung
liefert **H. Egberts.**
Jever, Schlachtstraße.

Bierapparate
in allen Ausführungen liefert unter Garantie billigst
H. Egberts.
Jever, Schlachtstr.

Javol* ist bei den höchsten Herrschaften in täglichem Gebrauch. Es macht das Haar kräftig, seidenweich und geschmeidig, stärkt und erfrischt die Kopfhaut. Erfrischend und wohltuend für die Nerven.

JAVOL*
ist das vorzüglichste Haarwasser der Welt

Javol* in schwarzer Flasche M. 2.—, Doppelfl. M. 3.50, Reisefl. M. 2.25. (Für sehr fettiges Haar fordere man Javol* zu gleichen Preisen in weißen Flaschen.) In den Parfümerie-, Drogen- u. Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken. Beschreibungen, Gutachten kostenfrei durch

Wilh. Anhalt G. m. b. H., Disseebad Kolberg.

*) Wird ausgesprochen: javohl.



In Jever: Otto Schenker, Reiseur, W. Blumenthal, Reiseur, Heinr. Müller, Parfümerie, Hof-Apotheke, Rr. Hollen, Apotheker, J. Janßen, Reiseur.

Neue elegante Luxuswagen
habe ich in bekannter Güte bei bedeutender Auswahl zu billigen Preisen abzugeben.
Sillenstede. **Friedrich W. Popken.**

Landesbibliothek Oldenburg

F. A. Eckhardt. Hofkunstfärberei. Chemische Wäsche. Oldenburg. Annahme Jever: Adolf Bley.

Schlafzimmer.

Ernst Bode, Wilhelmshaven.

Wohnzimmer. Salons.

Bismarckstr. 1 bis 3. Filiale: **Kopperhörn.**

Möbel und Dekorationen.

Musterzimmer. **Unerreichte Preiswürdigkeit.**

Ueber 50 Einrichtungen am Lager.

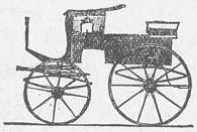
Eigene Tischler-, Polster-, Maler- und Dekorationswerkstätten.

Küchen.

A. G. Gehrels & Sohn

Oldenburg i. Gr. **Achternstrasse 21.**

Tuch-, Manufaktur- und Modewaren.
Aussteuerartikel.
Damen-, Kinder- und Herren-Konfektion
Versand-Abteilung.
Musterversand und Auswahlsendungen franko!
Aufträge von 20 Mk. an franko.
Grosse Auswahl! **Billige Preise!**
Aufträge werden sofort ausgeführt.
Stets das Neueste!



Louis Sprinkmann
Wagen-Fabrik Hannover
Goldene Medaillen und Ehrenpreise.
Ausstellung von 50 Luxuswagen



MEY's Stoffwäsche



aus der Fabrik der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten

MEY & EDLICH, *Billig * praktisch, elegant,*

Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

LEIPZIG-PLAGWITZ. *von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.*

Vorrätig in **Jever** bei **Carl Altona,** Schlossstrasse, und **Andreas Flitz.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen, Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, u. fordere beim Kaufausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Damenwäsche.

Jever.

Eigene Anfertigung.
Sauberste Arbeit.
Verbürgt gute Qualitäten.
Enorm billig.

Joh. Heyder.

Neuestr.

Kalkgrün ff.,

Pfd. 20 Pfg., sowie alle trockenen Farben billig.
Schortens. **E. H. Schütt.**

Oelfarben, gutes Wagengrün per Pfund von 60 Pfg. an, Lack in allen Sorten, guter Möbellack per Pfd. 80 Pfg., sowie Fensterglas in allen Maßen, auch Glaspfannen.
D. O.

Berliner Börse, 27. April 1905.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 f. | 1 fl. holl. 1,70. | 1 Kr. Dän 1,12½
1 Rbl.: 2,16. 1 Od.-Rbl.: 3,20. | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl. 20,40. | Disc. Rb. 3 Lb. 4, Priv. 2½

Disch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt. Rchs. Schatz	4	100.20b	
Dt. Reichs-A.	3½	101.60b	
do. uk.b.1905	3½	—.—	
do. do.	3	90.40B	
Preuss. cons. A.	3½	101.50bG	
do. uk.b.1899	3½	—.—	
do. do.	3	90.30b	
Bad.St-Anl 1901	4	—.—	
do. do. 1902	3½	100.30G	
Bayer. St. Anl.	4	101.50G	
do. do.	3½	100.40bG	
Brem. Anl. 1899	3½	99.75bG	
Hamb.am 93/99	3½	—.—	
do. do. 1902	3	—.—	
Hess.St.A.93-99	3½	—.—	
do. do. 1896	3	87.80bG	
do. do.	4	—.—	
Oldenb. St.-Anl.	3	87.25bG	
Brandenb. Pr.A.	3½	—.—	
Cass. Landescr.	3½	99.90bG	
Hann. PA. VII. VIII	3	—.—	
Ostpr. Prov.Obl.	3½	98.50bG	
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—	
Posen. Prv.-Anl.	3½	99.00b	
do. do.	3	87.10G	
Rhein. Prv.-Obl.	3½	95.60G	
do. IX. XI. XIV.	3	90.00G	
Teltower Anl.	4	105.90bG	
Westf. Prv.-Anl.	3	89.25G	
do. do.	3½	99.90G	
do. do.	4	103.75bG	
Westpr. Pr.-Anl.	3½	99.00G	
Alton.StA. 1901	4	103.00G	
Barmer St.-Anl.	3½	99.00bG	
Berliner St.-Anl.	3½	100.60G	
do. 1882-98	3½	100.00b	
Bonn.St.A.1901	3½	98.90G	
Bromberg. St.A.	3½	—.—	
do. do.	4	102.25G	
Casseler St.-A.	3½	98.00G	
Charlottenb. 99	4	102.30b	
Crefelder St.-A.	3½	99.20B	
Düssld 88/1900	3½	99.20B	
Elberf. St.-O. 99	4	102.25G	
Ess. StA IV. V(98)	3½	98.75G	
Hann. St.-A. 95	3½	—.—	
Hildesh. St.-A.	3½	—.—	
Kieler St.-Anl.	3½	99.00G	
Köln. St. A. v. 98	3½	99.30G	
Magdeburger	3½	100.00G	
Mündener St.-A.	4	102.10G	
PeinerStadt-Anl	3½	99.25G	
Stettiner St.Anl.	3½	99.20B	
Wiesbad. 1901	3½	98.90bG	
Berl. Pfdbr.	b	127.25G	
do. do.	4½	113.80bG	
do. neue	4	102.40B	
do. do.	3½	99.70B	

Preussische Pfandbriefe

Brl.Pf.neue	—	99.60G	
Cent. Ldsch	4	—.—	
do. do.	3½	99.90G	
do. do.	3	88.40G	
Kur u. Neum	4	103.75G	
do. do.	3½	100.90G	
Ostpreuss.	4	106.10G	
do. do.	3½	99.50b	
Pomm. Land	3½	99.90b	
do. do.	3	88.10B	
Posensche	4	102.60G	
do. do.	3½	99.80bG	
Sächsische	4	—.—	
do. do.	3½	99.60b	
do. do.	3	88.40B	
Schls. altld.	3½	99.60G	
do. do. L.A.	4	102.60G	
do. do. L.C.	4	102.60G	
Schl.Hlst.LC	4	98.80G	
Westf. Land	4	103.80b	
do. do.	3½	99.00b	
Westp. ritt.	3½	100.10G	
do. do.	3	87.80G	
Hannoversch	4	103.30B	
do. do.	3½	99.80G	
Hess.-Nass.	4	103.80G	
do. do.	3½	100.25G	
Kur u. Neum	4	103.00G	
do. do.	3½	100.10G	
Pommersch	4	103.00G	
do. do.	3½	99.80bG	
Posensche	4	103.20G	
do. do.	3½	99.80bG	
Preussisch	4	103.00G	
do. do.	3½	99.80bG	
Rh.-Westf.	4	104.50G	
do. do.	3½	99.90bB	
Sächsische	4	102.80G	
Schlesisch.	4	102.75G	
do. do.	3½	100.00G	
Schl.-Holst.	4	103.00G	
do. do.	3½	99.80B	
Bad. Präm.-A. C7	4	155.60b	
Bayer. Präm.-A	4	— —	
Braunsch. 20Tl.	frc.	202.75G	
Cöln-Mind. P.-A.	3½	148.20bG	
Hamb. 50Tlr.-L.	3	—.—	
Lübecker do.	3½	153.00b	
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	46.50bG	
Oldenb. 40Tl.-L.	3	129.40b	

Ausländische Fonds.

5% Argent. An.	5	102.00G	
4½% do. innere	4½	96.60bG	
4½% do. äussere	4½	—.—	
4% Arg. A. 1897	4	88.70b	
Bulg. G.H.A.mitll	6	—.—	
Chile Gold-Anl.	4½	—.—	
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—	
do. v. 1896		102.10bG	
Chin. Anl v. 1898	4½	96.40G	
Griech. A. 81-84	1½	49.50bG	
do. cons. Goldr.	4	39.10bG	
do. Monopol	4	51.50G	
Italien. Rente	4	106.10bG	
Mexikan. Anleih.	5	102.90bG	
Oesterr. Goldr.	4	101.90b	
do. Papierr.	4½	—.—	
do. Silberr.	4½	101.10bG	
do. 1860 Lose	4	131.25G	
Port StA. unif. III.	3	67.50bG	
do. III. Ser.	fr	14.70bG	
Rum. amort. alt	b	101.75bG	
do. amort. 1895	4	92.00bB	
Russ. Anl. 1902	4	88.20b	
do. do. 1905	4½	94.80bG	
Russ. Goldrente	5	—.—	
do. Staatsrente	4	84.40b	
do. Bod.-Cr.	5	111.00bG	
Schwed. St.A. 86	3½	100.20bB	
Serb. am. Anl. 90	4	79.90bG	
Span. Schuld	4	—.—	
Türk. Staats A 03	4	88.50G	
do. Bagdad-A	4	90.25bG	
do. unfiz 03	4	88.50bG	
Türk. Lose	rc	136.30b	
Ungar. Goldrent.	4	99.90bG	
do. Kronenr.	4	98.10G	
do. Staatsr. 97	4	99.80G	
Bucarest. Anl. 94	4½	99.00bB	
Buen. Air. St. A. G.	4½	—.—	
do. do. Pes.	6	45.90b	
Lissabon. St.-A.	4	87.70bG	
Stockh. St. A. 84	4	—.—	
do. do. 87	3½	—.—	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aach.-Mast. abg	6	128.50G
Allg. Dt. Kleinb.	0	86.70b
Braunschw. Ld.	3½	144.75bG
Crefelder . .	4½	140.30bG
Eutin-Lübeck .	2	88.40bG
Halbrst.-Blank.	5	132.00G
Niederlausitzer	3½	74.80b
Nordh. Wern. L.A.	4½	92.90G
Oester. Staatsb.	3½	141.00bG
do. Südb. (Lb.)	0	16.75b
Warschau Wien	7,₄	159.00bB
Gotthardbahn	6,8	—.—
Jura-Simplon	3½	—.—
Mittelmeer	3½	—.—
North. Pac. Pref.	4	105.00G
Prinz Henry . .	5	118.00bG
Transvaal Cert.	—	72.00G
Westsic. Eisenb.	2½	50.40bG
Zschipk. Finstr.	12	₰258.25G

Eisenbahn-Prio. -Obligat.

Dux-Prager Gold	3	83.70bG
Elis. Westb G. stf.	4	101.80bG
Elis. W. stf. 1890	4	101.80bG
Franz Jos. Silber	4	—.—
Galiz. Carl Ludw	4	—.—
Kasch. Odb. Gold	4	101.20G
do. Silb. 89	4	100.70G
Oest.-Ung. St. A. lt	3	91.40bG
do. Erganzsnetz	3	90.25bB
do. Staats Gold	4	101.60bG
do. Nordwest	5	—.—
Südöst. (Lemb.)	3	68.25G
do. Obl. Gold	5	107.60bG
Ivangorod Domb	4½	98.00B
Koslow-Woron.	4	—.—
Kursk-Chark. B.	4	—.—
Kursk-Kiew . .	4	95.80b
Mosc.-Kiew Wor	4	88.25b
Mosco-Kursk .	4	83.40b
Mosco-Rasan .	4	95.60b
Mosc.-Smol. abg	4	90.90b
Orel-Grjasi 99er	4	88.10b
Riasan-Kozlow	4	92.25bG
do. 1897 uk. 08	4	87.80b
Rybinsk gar.	4	86.25b
Süd-Ost 1898	4	88.50b
Süd-Westbahn .	4	88.20bB
Wladikawk. 98	4	90.50bB
Anat. Eisb.-Obl.	5	104.75bG
do. Ergänz.-Netz	5	104.00bG
Gotthardbahn .	3½	—.—
Ital. Eisb. O. st. g.	2,₄	73.30G
Ital. Mittelmeer	4	103.40b
Centr. Pac. 1949	4	101.25G
do. do. 1929	3	—.—
Nrth. Pac. P. Lien	4	105.00G
St. Louis S. West.	4	—.—
do. II. Inc. B.	4	85.50G
South. Pac. 1905	6	—.—
Tehuantepec GA.	5	103.25bG

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh. Dessau Pfbr	4	100.75bG
Brl. HpPf 80%abp	4	100.50bG
do. do.	3½	94.75G
Br. Hann. H.-B.	4	96.75G
Br Han. XVI. XVII.	4	101.20bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	135.50bG
do. II.	3½	124.00bG
do. VIII.	3½	97.00bG
do. IX u. IXa.	4	101.75G
do. Hp.-B. VII.	4	101.00bG
do. do. VIII.	3½	96.00bG
Frkf. H.B.S. XIV.	4	100.75G
Hamb. Hypot.-B.	4	101.00bG
do. do. 1905	4	—.—
do. do. 1908	3½	96.00G
Hann. B. G. A. I.	3½	99.00G
do. do. II.	3½	96.25G
Meckl. H.-Pfd. I.	4	102.20G
do. do.	3½	95.80bG
do.-Strel. H.-Pf.	4	91.10bG
Meckl. Str. H. Pf	1½	—.—
Meining. Hyp.-B	3½	97.00bB
do. do.	4	100.90G
do. Präm. Anl.	4	142.50B
Mitteld. Bod.-Cr.	4	100.60G
do. do. uk. 06	3½	96.00G
do. Grndcr.-B.	4	101.50bG
NeueBod. Gs. Ob.	4	101.30b
do. do.	3½	95.90G
Nordd. Grundcr	4	100.10G
Pomm. Hyp.-Bk.	fr.	91.90bG
Preuss. Bode. Pf.	5	115.10G
do. Kr.	4½	111.30G
do. 1905 XIV.	4	101.00bG
do. XI.	3½	96.40G
Pr. Ctr. Bd 86-89	4	103.20bG
do. v. J. 99 uk. 09	4	99.25bG
do. Com. 0. 87-91	3½	92.90G
Preuss. Hyp. A. B.	3.₄	101.00bG
do. do.	4	95.00G
do. do.	3½	100.25b
do. Hyp.-Vers.	3½	97.10G
do. do.	3½	95.40bG
do. Pfandbr. B.	3½	95.40bG
do. do. 1908	4	101.40bG
do. do. 1908	4	101.40bG
do. XX. XXI uk. 10	4	102.10bG
do. XXII. 1912	4	103.00bG
do. XXV. 1914	4	100.75G
do. XXIII. 1912	3½	100.00bG
do. XXVI. 1914	3½	97.00bG
do. XXIV. 1912	3½	99.90G
do. Kleinb.-Obl.	4	100.40bG
do. Comm.-Obl.	3½	99.90G
do. 1912 S. III	4	100.00G
Rhn. H. Pf. 83-85	4	—.—
do. Ser. 69-82	3½	97.50G
do. Comm. O.	3½	98.00G
Rhein.-W.B.I. III	4	100.75G
do. II. IV. uk 1904	3½	95.75bG
Sächs. Bodencr.	3½	99.50G
Schles Boder. Pf	4	100.90G
do. do.	3½	95.00G
Westd. Bodencr.	4	101.20bG
do. do. III.	3½	96.00G

Bank-Aktien.

Barm. Bankver.	6½	130.00bB
Berg.-Märk. Bk.	8	166.90bG
Berliner Bank .	4	99.20bG
do. Handels-Ges	8	168.00b
do. Hypoth.-B.A.	4	129.50bG
do. do. B.	4	161.50bG
do. Kassenver.	5½	129.00G
Brasil. Bank f. D.	8	159.40G
Braunschw. Bnk.	5½	115.75bG
do. Credit	4½	103.50bG
do. Hyp.	7½	159.25G
Brasl. Disc B. abg	6	119.25bG
do. Wechsler-B.	5	106.75bG
Darmstädt. Bank	7	142.00bG
Deutsche Bank .	12	238.80b
Dtsch. Effect.-B.	5	113.70bG
do. Hyp.-Bk. 100	7	147.75bG
Disconto-Comm	8½	187.50bG
Dortmd. Bankver	6	—.—
Dresdner Bank .	7½	155 00b
Duisb.-Ruhr-B.	5	114.50G
Essen. Cred.-V.	8	166.50bB
Gothaer Grndcr.	8	164.70b
Hamb. Hyp.-Bk.	8	170.75G
Hannoversch. Bk	6	131.00bG
Hildesheim. Bk.	7	146.80G
Königsb. Ver.-B.	6	120.00bG
Leipz. Cred.-A.	8½	177.90bG
Magdeb. Banky	7	143.00G
do. Privatbank	5	116.00bG
Mein. Hyp. 90%	7	152.50bG
Mitteld Bodcr.	4½	98.40bG
do. Creditb.	6	123.00bG
Mühl. Bank .	6	115.30G
Nationalbk. f. Dt.	6	129.50b
Nordd. Grundcr.	5½	113.90G
Oldb. Sp. u. Lnhb	9	—.—
Osnabrücker Bk.	7½	—.—
Pr. Bod. Cred.-A.	7	155.00bG
do. Ctr. Bd. Cr. 80	9	200.25G
do. Hyp.-Act.-B.	5	129.70bG
do. Lehbaus	6	118.50G
do. Pfandbr.-Bk.	7	146.80bG
Reichsbank . .	7,₄	156.75bG
Rhein. Dise-Ges.	7	138.25G
Rhein. Hypoth Bk	9	—.—
do. Westf. Bodcr	7	149.25G
Russ. Bk. f. a. H.	9	127.75bG
Schaaffhaus Bkv	7½	145 50bG
Schles. Bank-V.	7	151.80bG
Südd. Bodencr.	8	169.75G
Westd. Bodencr. B.	6½	142.60bG
Westfäl. Bank .	8	116.40G

Industrie-Papiere.

Accumulat. Fab.	12½	222.00G
Adlerbr. Düsseld.	4	85.10G
Afrikd Gronau Pp	9	161.50b
Allg. Elekt.-Ges.	9	238.00b
Alsen Portl. Gem.	6	238.90b
Angl. Continent.	6	114.50G
Anhalter Kohlen	6½	115.25b
Aplerbeck Bergb	8	149.00b
Arenberg do.	35	681.00b
Baroper Walzw.	0	103.00bG
Bergmn. Elektriz.	18	327.25b
Berg. Märk. Ind.	7	131.50bB
Berlin. Elekt.-W.	3½	200.10bG
Berl. Maschinb.	12	225.00b
Bielefeld. Masch	28	450.00b
Bismarckhütte	16	343.00bG
Blumwe Masch. Fb	7½	129.30bG
Bochum. Gusstl.	14	244.50bG
Boch. Vict.-Brau	7	134.75bB
Braunschw. Jute	12	230.00bG
do. Kohlen	10	205.00G
Bremer Wollk.	12	243.25G
Carolinenh. Offlb	15	281.50bG
Cassel. Federst.	12	218.75b
Concordia Bergb.	10	323.00b
Consolidation	26	420.10b
Cröllwitzer Pap.	12	255.10bG
Dessauer Gas.	10	209.80G
Dtsch. Gasglühl.	12	342.00bG
do. Wh. u. Mun.	16	320.25bG
Donnersmarckh	14	265.50b
Dortm. Union Lt.	2	90.50bG
do. A.-B.	20	339.00bB
do. Löwenbr.	12	—.—
do. Union .	20	369.00G
do. Victoriabr.	8	148.50G
Düsseld. Eisen.	0	130.00bG
Düsseld. Wagg.	14	289.00b
Dynamit Trust .	8	194.00b
Egestorff Salzw.	7	146.50G
Ellenburg Kattun	5	—.—
Emtr. Braunkohl	16	330.50G
Elberf. Farben	30	536.00b
do. Papierfabr.	20	291.80bG
Engl. Wollwarenf.	8	124.50G
Eschweil. Bergw	14	254.00bG
Flora, Terr.-Ges.	—	111.00b
Freudenstein Cc	9	109.50bG
Freund Maschin	10	—.—
Frister & Rossm.	10	152.00bG
Gasmotor. Deutz	8	145.00bB
Gelsenk. Bergw.	10	239.80bG
Georg Mar. Bgw.	3½	109.00bG
do. do. St. Pr.	5	124.00b
Germania Dortm	12	207.00bB
Gerresh. Glash.	7½	217.00bG
Ges. f. elekt. Untr	6	145.00b
Gladb. Spinner.	0	180.00bB
Görlitzer Eisenb	15	325.60G
Hagener Gusst.	0	89.75b
Hallesche Masch.	18	399.00bG
Hannov. Masch.	25	424.00bG
Hrb. Wien Gummi	14	289.75G
Hark. Brückenb.	4½	115.00B
Hark. Bgb. Pr.-A	9	170.80b
Harpener Bergb.	11	212.25b
Hasper Eisenw.	8	230.00b
Hengstenb. Masch.	8	163.00bB
Herkulesbrauer	10	179.25G
Hibernia . .	11	—.—
Hoffmann Wggfb	18	313.00b
Hörd. Bgw. neue	0	101.80bG
do. Pr. A. Lit. A	8	174.10bG
Hösch, Eis. u. St.	10	245.50b
Höchst. Farbwk.	20	392.50b
Howaldtwerke .	0	130.00b
Huldschinsky .	6	142.60b
Ilse Bergbau .	14	310.00bG
Inowrazlaw . .	5	115.00bG
Isenbeck Brauer	4½	108.25G
Kanneng. Bergb.	frc.	—.—
Kaliw. Aschersl.	10	186.00b
Kattowitz Bergb.	10	212.90b
Köhlm. Zuckerf	18	312.25G
Kölner Bergw. V	25	424.50b
Königsu. Laurah	11	268.60bG
König Wilh. cv.	12	280.00bG
Kopperbusch & S.	12	198.25bG
Lapp, Tiefbohr.	30	303.00bG
Lauchhamm. cv.	5	153.60bG
Leopold-Grube	4½	114.80bG
Linden. Brauer.	18	300.00bG
Lindenbr. Unna	4	82.50G
Louise Tiefb. PA.	0	109.50bG
L. Löwe & C. Masch	10	280.00b
Märk. Maschin.	0	92.75B
Märk-Westf. Brgw	17	255.00b
Magdeb. Gas .	7	135.20bB
do. Bergwerk	28	—.—
Massen. Bergb.	4	124.70b
Mathildenhütte .	0	73.00bB
Mend. & Schwrt.	0	101.60b
Nahm. Koch & Co.	10	194.75B
Neue Bod.-A.-G.	9	152.60bG
Niederl Kohlenw	3	130.00bG
Nordd. Wollkam.	10	157.60bG
Nordstern . . .	16	266.25bG
Oberschl. Eisb. B	7	142.50b
do. Eisen-Ind.	4	136.10b
Oberschl. Koksw	9	156.00b
Oberschl. Prtl. C.	10½	196.00bG
Oppeln. Cem.-W.	9	181.90bB
Orenst. & Koppel	8	189.50b
Phönix, Lit. A. abg	8	184.50bG
Pos. Sprit-A.-G.	16	283.00G
Rh. Antiraz. Kohl	8	142.50G
Rh.-Westf. Kalkw.	7	122.00bG
Rhein-Nassau .	22	364.75bG
Rhein Stahlwerk	9	267.00bG
Riebeck. M.-W.	12½	218.00bG
Rombach. Hütt.	8	225.00b
Rositzer Braunk.	14	324.75bG
Rositzer Zucker	8	218.50bB
Sächs. Gusst.	12	291.25bG
Sangerh. Maschi	8	242.50b
Schalker Gruben	32½	583.00b
Schlegel Brauer	10	164.75G
Schles. Cement	10½	210.60bG
Schls. Zinkhütte	19	396.00bB
Schub. & Salzer	20	312.25bG
Schuckert Elect.	0	137.00bG
Schulz-Knaudt .	6	169.75b
Siem. & Halske	7	188.50b
Stettiner Vulkan	14	295.00bG
Stolb. Zink-Akt.	6	174.00b
Ver. Cöln-Rttw. P.	12	277.25bG
Vogt & Wolff .	12	207.50bG
Vorwohl. Portl. C.	6	167.90G
Warst. Grub. V. A.	4	117.00G
Wenderoth . .	4	106.10G
Westeregel. Alk.	17	287.00bG
Westfalia Cem.	5	204.00G
Westf. Drahtind.	10	193.50b
do. Kupferwerk	3½	121.60bG
do. Stahlwerk	0	147.00b
Wicking Cement	5	143.75b
Wickrath Leder	10	166.60G
Wiel. u. Hardtm.	10	131.80bG
Wittener Gusst.	6	215.50b
Zeitzer Maschin.	7	224.50G
Zellstoff - Verein	4	96.50b

Strassenb. u. Transport-Ges.

Aach. Klnb.	5½	131.50G
Argo Dpfsch	0	75.60G
Allg. Gl. Omn	15	314.00bG
Allg. Lok. u. St	7	162.00bG
Brnsch. Str.	5	—.—
Brest. El. B.	5½	125.00bG
do. Strassb.	8½	162.50bG
Cassel. Strb	7½	155.10G
Elkt. Hochb.	3½	125.90b
Gr. Berl. Strb.	3½	183.10b
Hmb. Packf.	9	163.20bG
do. Strassb.	9	190.75b
Hann. Strb.	0	—.—
Magdb. Str.	7	158.75b
Hansa, Dpf.	9	134.40b
Nrdd. Lloyd	2	120.75bB
V. Elsb. B. VA	6½	112.00bG
Burbach Oblig.	5	—.—

Wechsel-Kurse.

Amsterd-R	8 T.	2½	169.60B
Brüss u. Ant	8 T.	3	81.25G
Kopenhag.	8 T.	4½	112.60B
London . .	8 T.	2½	20.475b
do. . .	3 M.	2½	20.37G
New York .	—	—	4.2025bG
Paris . .	8 T.	3	81.40G
do. . .	2 M.	3	81.10G
Wien . .	8 T.	3½	85.35B
do. . .	2 M.	3½	84.85G
Ital. Plätze	10 T.	5	81.40B
Petersbrg.	8 T.	5½	215.50G

Gold, Silber u. Banknoten.

20 Franes-Stücke	16.355b
Sovereigns pro St.	20.43b
Imperials, neue p. St.	16.19b
Amerikanische Noten	4.195b
Belgische Noten .	81.30b
Englische Bankn. 1L.	20.46b
Franz. Bankn. 100fr.	81.40b
Holländ. Banknoten	169.45b
Oesterr. Not. 100 Kr.	85.35b
Russ. Noten 100 Rbl.	216.60b
Zoll-Coupons, kleine	323.50b

Landesbibliothek Oldenburg